

Thornener Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Anschließung der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluss Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagspaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Zentralbank“ in Berlin, Haasenpfein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dales in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 210.

Sonnabend den 8. September 1900.

XVIII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Der „Reichsanzeiger“ widmet dem Regierungsjubiläum des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz folgende Worte in hervorragenden Lettern: Seine königliche Hoheit der Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz blüht am heutigen Tage (Donnerstag) auf eine vierzigjährige Regierung zurück. Ueber die Grenzen des Großherzogthums hinaus wird im weiteren Vaterlande dieses Ehrenfestes eines Bundesfürsten mit den Gefühlen der Anhänglichkeit gedacht, wie sie die im deutschen Reiche geeinigten Stämme unseres Volkes ihren Fürstenthümern wechselseitig entgegenbringen. Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich Wilhelm seien zum heutigen Jubeltage auch an dieser Stelle ehrerbietige Glückwünsche dargebracht!

Ein allgemeiner Gewerbe- und Handwerkskammertag soll Mitte November einberufen werden. Es schweben nach dem „Fränk. Kur.“ zur Beilegung der verschiedenen Differenzen gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Gewerbe- und Handwerkskammer als Vorort des seitherigen Gewerbe- und Handwerkskammertages einerseits und den Handwerkskammern Köln und Saarbrücken als Vertreter der neuen Handwerkskammern andererseits. Die bayerischen Handwerkskammern haben bisher eine neutrale Stellung eingenommen.

Die deutsche Landwirtschaft kann mit den auf der Pariser Ausstellung errungenen Erfolgen wohl zufrieden sein. Die 118 deutschen Aussteller der Klasse 5 (landwirtschaftlicher Unterricht) und der die Landwirtschaft umfassenden Klassen 35 bis 42 haben insgesamt 109 Preise erhalten, 27 silberne Preise, sowie eine bronzene Medaille und eine ehrenvolle Erwähnung.

Die „Schlesische Zeitung“ hält die Mittheilung aufrecht, daß sich maßgebende konservativere Männer bereit finden würden, einige ungewollte üble Wirkungen der Vorsehung abzumildern, wenn von Seiten der Regierung eine Initiative beabsichtigt wäre. Das Blatt glaubt sich zu der Annahme berechtigt, daß bald ausführlichere Nachrichten folgen werden. Eine Ab-

schwächung der Börsen-Gesetzgebung sei freilich nicht beabsichtigt, sondern eine Initiative der Regierung zum Zwecke Abstellung offener Mißstände, unter welchen das legitime Börsengeschäft leide.

Das preussische Staatsministerium hielt am Donnerstag unter Vorsitz seines Vizepräsidenten Dr. v. Miquel eine Sitzung ab, in der, gutem Vernehmen nach, die allgemeine Einführung des Kohlensteuergesetzes für Kohlentransporte auf preussischen Staatsbahnen zur Verathung stand.

Der österreichische Ministerpräsident v. Körber wurde am Mittwoch vom Kaiser in längerer besonderer Audienz empfangen. Eine Entscheidung in der inneren politischen Lage ist bisher nicht bekannt geworden.

In der französischen Armee hat die Desertion seit Anfang dies Jahres einen bedeutend größeren Umfang angenommen als sonst. Es sind beinahe 7000 Mann fahnenflüchtig geworden. Der größte Prozentsatz der Desertionen entfällt auf die Kolonialtruppen, Fremdenlegion und die militärischen Strafanstalten. In der regulären Armee kommen am meisten Desertionen bei den leichten algerischen Truppen und bei der Artillerie vor. Der dem Kriegsminister übermittelte Bericht deutet an, daß die ungewöhnlich starke Zahl der Desertoren des laufenden Jahres wohl mit den Umtrieben fremder Werber zusammenhängen dürfte und daß mehr französische Deserteure, als vermuthet werde, in den Reihen der englischen Armee auf südafrikanischem Boden zu finden sein möchten. Die Militär- und Marinebehörden haben verschärfte Kontrollmaßregeln gegen das Desertionsunwesen angeordnet.

Ein Kongreß der englischen Handelskammern wurde am Mittwoch in Paris im Pavillon des Kolonialministeriums auf dem Trocadero eröffnet. Handelsminister Millerand hieß den Kongreß willkommen und fügte hinzu, die Anwesenheit des Kongresses in Paris sei an sich die beste Antwort für diejenigen, welche sich bemühten, Zwietracht zu säen zwischen zwei Völkern, welche geschaffen seien, sich zu verstehen und zu schätzen, und die so viele Handelsinteressen unter einander verbänden.

jenen verführerische „Frau Bentley“ in Chicago so erfolgreich Herrn Frank Arnold dupirte. Triumphirend blickt er im Kreise umher und weidet sich an dem allgemeinen Erstaunen. Dann fährt er lächelnd fort:

„Sie glauben gewiß nicht, meine Herren, daß die üppige „Frau Vanderbeck“ alias „Bentley“ und die schlante Frau Harrison hier ein und dieselbe Person ist. Bitte, sehen Sie sich die Kostüme etwas genauer an! Mindestens zwei bis drei Pfund Watte waren nöthig, um jedem derselben die nöthige „Rundung“ beizubringen. Wahrlich, ein famoser Trick!“

Da noch immer keiner der Herren ein Wort zu sprechen wagt, fährt er abermals fort:

„Ja, ja, während meiner ganzen ausgedehnten Praxis habe ich noch niemals einen so komplizierten und interessanten Fall erlebt, wie diesen. . . Ich bin überzeugt, ich hätte Ihnen noch mehr Ueberraschungen bereiten können, wenn ich noch weiter gesucht hätte. In Frau Harrison's Schlafzimmer steht ein halb ausgepackter Koffer, in dem sich unzweifelhaft ein Wellenschädel und einige Kleidungsstücke befinden, die einer gewissen „Frau Diver“ gehören — vielleicht auch die Soppe und die weiße Hofe eines australischen Diamantensuchers, welche beide vorzüglich auf Herrn Arthur Murrays Figur passen.“

Und der Detektiv lacht lustig auf. „Ihre Enthüllungen sind allerdings äußerst bemerkenswerth, mein Herr.“ läßt sich jetzt eine tiefe Stimme aus dem Hintergrunde des Zimmers vernehmen.

Unbemerkt ist John Alsen eingetreten. Sein Antlitz ist sehr bleich. Er erscheint um Jahre gealtert.

Der Anfall der norwegischen Wahlen läßt sich zum Theil bereits übersehen. Nach den am Donnerstag vorgenommenen Wahlmännerwahlen zum Storting wird die am Ruder befindliche Partei der Linken 12 Sitze gewinnen und 6 verlieren. Die Partei der Rechten gewinnt 6 und verliert 12 Sitze. Hiernach hat die Linke bisher 57, die Rechte 16 Sitze. Zu 41 Sitzen stehen die Wahlmännerwahlen noch aus.

Die zum Regierungsjubiläum des Sultans nach Konstantinopel entsandte außerordentliche deutsche Mission ist Mittwoch Nachmittag abgereist. Dieselbe drückte ihre Genugthuung über den ihr bereiteten warmen und herzlichsten Empfang aus. Im Augenblick der Abreise ließ der Sultan der Mission nochmals seine Freude über die Entsendung hierher und sein Bedauern über ihre Abreise aussprechen.

Für den Anfall der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten pflegen die vorhergehenden Staatswahlen von Bedeutung zu sein. Bei den am Dienstag vorgenommenen Staatswahlen im Staate Vermont ist die republikanische Mehrheit, die im Jahre 1896 40 000 Stimmen betragen hatte, auf 26 000 zurückgegangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. September 1900.

— Zur heutigen Frühstückstafel bei Sr. Majestät dem Kaiser waren Generalleutnant Freiherr von Gemmingen und Generalmajor von Liebert, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, geladen. Abends empfing der Kaiser die italienische außerordentliche Gesandtschaft zur Notifizierung der Thronbesteigung des Königs Viktor Emanuel.

— Die Ankunft des Kaisers in Tiflis zur Theilnahme an der Enthüllungsfest der Königin Luise-Denkmal ist auf Sonnabend den 22. d. Mts. festgesetzt worden. Der Kaiser wird voraussichtlich von seiner hohen Gemahlin begleitet sein. Zu Ehren der Anwesenheit des Kaiserpaars ist ein großer historischer Festzug geplant.

— Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz begehrt heute, am 6. Sep-

Er war gekommen, um seine Braut zu einer Spazierfahrt abzuholen, und wurde Zeuge des ganzen unerquicklichen Vorganges. „Gestatten Sie mir einen Augenblick, mein Fräulein!“ wendet er sich mit einer Verbeugung zu Ada. „Sie halten da ein Diamantenkreuz in der Hand, welches einem mir entwendeten merkwürdig ähnlich sieht.“ Frau Harrison hat sich mit abwehrend ausgestreckten Händen von ihrem Sessel erhoben. Ohne sie eines Blickes zu würdigen, prüft John Alsen das Kreuz lange und sorgfältig. Dann giebt er es Ada zurück. Nichts in seinem Antlitz verräth die Aufregung, die in ihm tobt. Nur Walter bemerkt das leise Zittern seiner Hände.

„Das Kreuz gehört mir; ich erkenne es an meinem Geschäftszeichen!“ John Alsen's Stimme klingt rau und hart. Frau Harrison sinkt erschauernd in den Sessel zurück. Sie wagt nicht, ihre Augen zu ihrem Verlobten zu erheben.

Mit furchtbar drohendem Ernst in den sonst so friedlichen Zügen tritt dieser vor die Frau hin.

„Sie gedachten wohl, das Kreuz an Ihrem Hochzeitstage zu tragen, Madame!“ sagt er mit heißender Ironie. „Doch Ihre Spekulation ist verfehlt. Wir sind fertig miteinander — für immer!“

Damit wendet er sich und verläßt mit zuckenden Lippen, doch festen Schrittes den Empfangssalon.

Die Zurückgebliebenen verharren einige Zeit schweigend. Sie empfinden tiefes Mitleid für den Mann, der soeben das Zimmer verlassen hat.

Nur die Blicke des Detektivs hängen mit einem Gemisch von Staunen und Bewunderung

an der Frau, die leise schluchzend und das Gesicht mit den Händen bedeckt in ihrem Sessel liegt.

„Ich strenge mein Hirn vergebens an, um der Ursache der ganzen merkwürdigen Angelegenheit auf die Spur zu kommen,“ murmelt er. „Was kann Sie zu so außer gewöhnlichen Maßnahmen veranlaßt haben, Madame, — Sie, die Sie im Ueberflusse leben? Monomanie vielleicht —“

„Monomanie? . . . Nein — die Noth!“ Und ohne auf die theils verwunderten, theils spöttischen Blicke der anderen zu achten, fährt sie heftig fort:

„Ja, die Noth hat mich dazu getrieben. Denke Sie, eine Frau wie ich kann mit einem jährlichen Einkommen von zweitausend Dollars leben? . . . Ich glaube, mich gedemüthigt zu haben, Ihre klugen Herren! Doch Sie sind im Irrthum. Ich triumphire über Euch alle. . . Ich habe Euch alle, den vorsichtigen Geschäftsmann, den gewichtigsten Advokaten, den schlauen Detektiv, an der Nase herumgeführt — beinahe drei Jahre lang! Zum Dank hierfür will ich Euch in meine Geheimnisse einweihen.“

Frau Harrison ist von ihrem Sessel aufgesprungen und blickt triumphirend im Kreise umher. Dann fährt sie mit immer steigender Erregung hastig fort:

„An meinem Hochzeitstage erhielt ich von meinem Gatten ein Paar selten kostbare Ohringe“ — sie deutet auf die Ohringe, die Barns noch immer in der Hand hält — „diese hier. Mein Einkommen hat nie für mich ausgereicht; ich machte Schulden über wußte, wo aus noch ein, ging ich nach Paris. Ich hatte mir einen Plan ausgedacht,

Dem Stolzer Infanterie-Regiment „Fürst Blücher“ hat der Kaiser eine Blüthe des einstigen Chefs Generalleutnants Fürst Blücher von Wahlstatt geschenkt.

Die deutsche Ostafrikalinie hat dem Staatssekretär Grafen Willow telegraphisch ihren Dank ausgesprochen für die prompte und energische Behandlung, welche die befriedigende Erledigung der Ansprüche der deutschen Ostafrikalinie gegen die englische Regierung zur Folge hatte.

Den Morgenblättern zufolge billigte der Polizeipräsident die Bildung einer Sachverständigen-Kommission aus den Mitgliedern des Goethe-Bundes, welche in zweifelhaften Fällen die Polizeibehörden mit ihrem Urtheil unterstützen soll. Zu der Kommission gehören u. a. die Professoren Manzel, Ludwig Pietich und Starbina.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der Newyorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen.
Von Eric Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(62. Fortsetzung.)

„Dies und manches andere wird sich sogleich auflären!“ ruft der Detektiv, indem er die Thür nach dem Salon öffnet.

Aller Augen richten sich gespannt auf die Thürschwelle, auf der soeben Ada erscheint. Auf dem Arm trägt sie verschiedene Kleidungsstücke.

Sie schreitet direkt auf den Detektiv zu und überreicht ihm eine rothe Perücke, welche er schmunzelnd über Frau Harrison's ge-neigten Kopf stülpt.

Entsetzt springt diese empor.

Walter kann einen Anruf der Verwunderung nicht unterdrücken. „Frau Vanderbeck“ steht vor ihm.

Detektiv Barns reißt sich vergnügt die Hände.

„Es kommt noch besser!“ ruft er mit einer kleinen Verbeugung vor den sprachlos dastehenden Herren. „Sehen Sie hier!“ Er nimmt einen graugelben Tuchrock von Adas Arm und hält ihn in die Höhe. „Kennen Sie dieses Kleid, Madame?“

Frau Harrison antwortet nicht. Ihre Blicke irren umhät im Zimmer umher.

Dieses Kleid trug die charmannte „Frau Vanderbeck“, als sie Herrn Alsen die Diamanten stahl und ihn zum Lohn dafür in Dr. Wesselhoffs Nervenanstalt sperrte.“ fährt Barns mit heißender Ironie fort.

„Und dies hier“ — er ergreift ein anderes Kleid — „ist ein Wittwenkostüm, in welchem

— Aus Paris wird dem „Verl. Lokal-Anz.“ gemeldet, daß Reichskommissar Richter den deutschen Ausstellern mitgeteilt habe, Kaiser Wilhelm habe seiner lebhaften Befriedigung über die deutschen Erfolge auf der Pariser Weltausstellung Ausdruck gegeben.

— Die Werftarbeiter in Hamburg lehnten einen Antrag auf Proklamierung des Generalstreiks ab und beschloßen, nochmals den Verband der Eisenindustriellen um die Einleitung von Verhandlungen zu ersuchen.

— Gegen die Einschleppung der Pest auf dem Seewege sind in allen deutschen Hafenstädten Vorkehrungen getroffen worden. In unseren Regierungskreisen werden diese Maßnahmen, wie von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, als so ausreichend betrachtet, daß die Zunahme der Pest-erkrankungen in Glasgow zu einer weitergehenden Beunruhigung keinen Anlaß bieten könne.

— An Reichsmünzen wurden im Monat August geprägt für 6 779 700 Mk. Doppelkronen, 984 365 Mk. 5 Mark-Stücke, 1 858 356 Mk. 2 Mark-Stücke, 150 405 Mk. 1 Mark-Stücke, 381 585 Mk. 10 Pfennig-Stücke, 102 385 Mk. 5 Pfennig-Stücke und 68 228 Mk. 1 Pfennig-Stücke.

Dresden, 5. September. Das „Dresdner Journal“ meldet: Der König von Sachsen hat den Kronprinzen des deutschen Reiches, Leutnant à la suite des 2. Grenadier-Regiments 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, zum Oberleutnant befördert.

Zu den Wirren in China.

Daß einer der deutschen Fürsten beim Kaiser briefliche Vorstellungen gegen die Politik Deutschlands in China erhoben habe, hatte die „Birmingham Post“ gemeldet. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist jetzt zu der Feststellung ermächtigt, daß die Angaben des englischen Blattes glatt erfunden seien.

Die russische Regierung läßt durch die „Pol. Korresp.“ erklären, daß ihr keine Absicht fernere gelegen habe als die, irgend welche Intentionen anderer Mächte zu durchkreuzen. Sie verfolge vielmehr als positives Ziel, die Pazifizierung Chinas zu beschleunigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe erscheine aber eine längere Besetzung Pekings oder etwa eine über die Hauptstadt des Reiches hinausgreifende militärische Aktion durchaus nicht als geeignetes Mittel. Eine lange Dauer der Okkupation könnte nur zur weiteren Erhaltung des anomalen Zustandes der Beziehungen zwischen den Mächten und China beitragen, welchem gegenüber trotz des Eindringens fremder Streitkräfte in das Reich eine Kriegserklärung vermieden worden ist. Wenn man dem chinesischen Hofe die Rückkehr nach Peking ermöglichen, so erleichtere man nach der Ueberzeugung der leitenden russischen Kreise, der chinesischen Friedenspartei die Veruhigung der Aufstandsbewegung, sowie die Einleitung der Verhandlungen mit den Mächten, auf welchem Wege allein man der gegenwärtigen Schwierigkeiten Herr werden könne. — Diese Aus-

lassungen sind nur eine Wiederholung der in der russischen Zirkularnote an die Mächte und in dem bekannten Artikel des „Journal de St. Petersbourg“ niedergelegten Anschauungen.

Das amerikanische Staatsdepartement hat, wie Reuters Bureau von Mittwoch aus Washington meldet, dem Verweser des russischen Ministeriums des Auswärtigen Grafen Lambdors mitgeteilt, daß nur eine amtliche Meldung aus Peking, durch welche ein Zurückziehen der russischen Truppen aus der Stadt angezeigt werde, von den Vereinigten Staaten als eine genügende Veranlassung zur Zurückberufung der amerikanischen Truppen angesehen werden könne.

Der König von Italien hatte am Dienstag Abend eine längere Konferenz mit dem eben aus Neapel zurückgekehrten Minister des Auswärtigen. Wie die Blätter berichten, hatte der König kurz vorher ein längeres Telegramm Kaiser Wilhelms über die China-Angelegenheit erhalten.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Shanghai, Prinz Tuan hat die Akten über geheime Verhandlungen mit Rußland mitgenommen. Er habe Rußland mancherlei Vortheile in China versprochen, jedoch die russische Regierung zugestimmt habe, ihre Truppen aus der Mandschurei zurückzuziehen und sowohl Peking als auch Nutschwang den Chinesen zurückzugeben.

Der chinesische Gesandte in London hat einem Vertreter der „Westminster Gazette“ versichert, das chinesische Volk sehne sich allgemein nach Frieden; es sei des Krieges müde. Li-Hung-Tschang habe absolute Vollmacht, mit allen Mächten zu unterhandeln; seine Akkreditive seien von der Kaiserin und dem Kaiser unterzeichnet. Die chinesische Regierung bestrebe nach wie vor, nur habe sie, wie 1860, ihren Sitz gewechselt.

Ueber die Geldentschädigungsansprüche an China sollen nach einer Brüsseler Meldung der „Münch. Neuest. Nachr.“ derzeit die Mächte unterhandeln. Die Schadenersatzansprüche an China wegen Zerstörung von Bahnen, Gesandtschaftsgebäuden, Missionen und sonstigem fremden Eigentum erreichen bisher annähernd 1/2 Milliarde.

Wie Wolffs Bureau am Donnerstag mittheilt, meldet der Gouverneur von Kiangschou aus Tjingtau den 5. September: „Eine Patrouille von 20 Mann des dritten Seebataillons unter Leutnant v. Kettberg und Dabibof ist heute bei Taufun von 400—500 Bogern angegriffen worden. Letztere erlitten einen Verlust von 30—40 Todten. Wir hatten keine Verluste.“

S. M. S. „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän zur See Graf von Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, beabsichtigt, am 10. September von Shanghai nach Tjingtau und Taku in See zu gehen.

Von der Nachrichten-Expedition des deutschen Flottenvereins ist unter dem 5. August ab Hongkong folgendes Telegramm eingetroffen: Der deutsche Dampfer „Batavia“ hat in Shanghai ein gemischtes Truppenbataillon gelandet. Als Grund wird Wahrung der Neutralität angegeben. Das deutsche Geschwader ankert vor Wuhung. S. M. S. „Wörth“ ist nach Taku weitergegangen. — Die „Daily News“ melden aus Shanghai vom 5. d. Mts., daß auch die Defterreicher im Begriff stehen, 50 Mann dort zu landen.

Ferner wird aus Shanghai vom Donnerstag gemeldet: Soeben landete der Stab und die erste und dritte Kompanie des ersten Bataillons vom ostasiatischen Infanterie-Regiment unter Major Graham. Beim Empfang des Landungskorps durch den deutschen Generalkonsul war eine französische Ehrenwache aufgestellt. Die Musik der englischen Truppen spielte. Es folgte ein Marsch der deutschen Truppen durch die Fremden-Niederlassungen mit der Musik unseres Geschwaders. Vor dem Altis-Denkmal wurde ein Hurrah auf den Kaiser ausgebracht. Beim Einrücken der Truppen in ihr Quartier fand eine Begrüßung durch den deutschen Gesandten und den Geschwaderchef statt.

Von dem 2. Admiral des deutschen Kreuzergeschwaders ist am 6. September nachstehende Meldung eingelaufen: „Kapitän Pohl berichtet aus Peking: Der russische General besuchte am 26. August die deutschen Quartiere und sprach sich lobend über die Ordnung und Disziplin aus. Die Unterkunft der Leute ist gut. Der von deutschen Mannschaften besetzte Theil der Chinesenstadt ist gereinigt worden. Verühigende Proklamationen sind erlassen. Am 27. sind 2 Hirschläge vorgekommen, auch haben sich beim Seebataillon einige Dissenteriefälle gezeigt. Seesoldat Berger vom Peking-Detachement ist einer Kopfwunde erlegen. Am 28. fand der Durchmarsch durch den Palast statt. Einmarsch im Süden, Abmarsch im Norden, Durchmarsch durch die Empfangshallen. Die Räume machten einen

schmutzigen und verwahrlosten Eindruck. Rostbarkeiten waren nicht vorhanden. Später wurde der Palast wieder geschlossen. Einem Gerücht zufolge soll die Kaiserin erst am 15. früh entflohen sein.“ Am 31. meldet Pohl: „Das 2. Seebataillon ist in Peking eingetroffen. Ich trete nach Uebergabe der Geschäfte an Generalmajor v. Höpfner mit den sehr angefirengten Landungstruppen den Rückmarsch nach Tientjin an. Auf den Etappenstationen und für die Wasserverbindung wird seemannisches Personal zurückgelassen.“ — Am 25. August befanden sich am Lande: Deutschland: 91 Offz., 3150 Mann, 6 Geschütze, 344 Pferde. England: 118 Offiziere, 6746 Mann, 25 Geschütze, 219 Pferde. Defterreich: 16 Offiziere, 272 Mann, 2 Geschütze, 80 Pferde. Amerika: 181 Offiziere, 5427 Mann, 17 Geschütze, 1239 Pferde. Frankreich: 192 Offiziere, 5186 Mann, 37 Geschütze, 570 Pferde. Italien: 26 Offiziere, 552 Mann (?), 1 Geschütz, 10 Pferde. Ueber Rußland ist näheres nicht bekannt.

Das königliche Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Nachen“ am 6. September in Hongkong angekommen. Gesundheitszustand vorzüglich. „Batavia“ ist am 5. September in Shanghai eingetroffen. Gesundheitszustand vorzüglich. „Palatia“ hat am 5. September Gibraltar passiert.

Aus Bremen wird vom Donnerstag berichtet: Die letzten Truppentransporte treffen morgen früh zwischen 3 und 5 Uhr hier ein. Am Vormittag werden sie in Bremerhaven auf die Dampfer „Krefeld“, „Roland“ des Nordd. Lloyd und „Waldavia“ der Hamburg-Amerika-Linie nach China eingeschifft.

In dem Briefe, welchen Admiral Seymour an den Vizeadmiral Bendemann über die Haltung der deutschen Truppen während seiner Expedition gerichtet hat, heißt es: „Ich kann diesen Brief nicht schließen, ohne meiner persönlichen Bewunderung über die Geschicklichkeit und die nie verlassende Energie, welche Kapitän von Uedom während der ganzen Expedition an den Tag gelegt hat, und meiner hohen Werthschätzung seiner Dienste Ausdruck zu geben. Die verbündeten Truppen standen während der Schlacht bei Langfang unter seinem Befehl. Ich selbst befand mich einige Meilen weit weg. Seiner geschickten Haltung und seinen Vorbereitungen für die Zurückziehung der Truppen ist es zuzuschreiben, daß eine Katastrophe vermieden wurde. Der Muth und die hohe Disziplin, welche alle deutschen Offiziere und Mannschaften bewiesen haben, sind der hohen Traditionen Deutschlands durchaus würdig.“

Der Krieg in Südafrika.

Bei seinem Vormarsch auf Lydenburg steht Buller vor einer sehr schwierigen Aufgabe. Nach Privatmeldungen hat Votha die hohen Vergäße, die das Thal einschließen, mit 17 Geschützen besetzt, und seine Geschütze sind auf die Straße gerichtet, die der einzige Weg nach Norden ist. Seine Stellung sei ausnahmsweise stark. Es heißt, Votha habe die Mehrzahl der Büren bei sich, die bis zum äußersten kämpfen wollen. Ihre Stellung ist für die Engländer schwieriger als die bei Vaalfranz.

Im Dranje-Freistaat ist die Belagerung von Ladysbrand aufgehoben worden, sodaß in dieser Hinsicht weitere Verwickelungen für die Engländer nicht mehr zu befürchten ständen.

Von der Natalgrenze meldet der „Standard“ aus Durban: Auf der Bahlinie zwischen Charlestown und Volksrust wurde der Heizer eines Militärzuges durch Gewehrschüsse getödtet, der Zugführer verwundet.

Präsident Krüger hat, wie aus Lourenco Marques verlautet, an Salisbury eine Erwidern auf die Proklamation, in welcher die Annexion Transvaals ausgesprochen wurde, gerichtet und auch an die Mächte durch die Konsuln einen Protest gelangen lassen. — „Daily News“ melden aus Lourenco Marques vom 4. d. Mts., es seien dort 31 Kisten mit Gold in Barren eingetroffen, welche der Regierung von Transvaal gehörten. Krüger werde wahrscheinlich das Land über Incomati verlassen, in dessen Nähe zwei Schlepper auf dem Flusse bereit lägen, um ihn nach einem Schiff zu bringen, welches ihn an der Mündung des Flusses erwarte.

Welche Spekulationen für die Annexion von Transvaal maßgebend gewesen sind, wird in dem Londoner „Standard“, dem Organ des Kabinetts, verrathen. Es wird einfach behauptet, daß Louis Votha und die anderen Führer, die noch jetzt im Felde stehen, sich jetzt unzweifelhaft in der Lage von Rebellen befinden. Das Blatt ist der Meinung, daß der Guerillakrieg wegen des bergigen Geländes in den Lydenburg- und Barberton-Distrikten noch lange fortauern und den Engländern viel zu schaffen machen könne, versteigt sich aber zu der klaffischen

Behauptung, daß ein Krieg, der unter dieser Bedingung geführt werde, zum Niveau bloßer Räuberei herabsinke. Deswegen müsse es allen Büren klar gemacht werden, daß diejenigen, welche den Krieg weiter führen, als Rebellen behandelt werden und erwarten müssen, ihre Farmen zu verlieren. Es müsse ein nicht allzu entfernter Zeitpunkt bezeichnet werden, bis zu dem die Bürger ihre Waffen niederzulegen haben, um ihren Besitz zu erhalten. — Die Engländer haben in bezug auf inhumane Kriegführung und harte Maßnahmen in Südafrika wahrhaftig genug geleidet; aber das Stärkste ist doch die Proklamierung der Annexion, obwohl nur ein kleiner Theil des Landes besetzt ist, um die kriegführende Gegenpartei als Rebellen behandeln und die Farmen der Büren konfiszieren zu können.

Aus Anlaß der Ausweisungen von Deutschen aus Transvaal, die beim Auswärtigen Amt in Berlin Beschwerde erhoben haben, sind nach einer Mittheilung der „Magdeb. Zeitung“ sowohl bei der englischen Regierung in London als auch bei unseren konsularischen Vertretern in Pretoria und Johannesburg Schritte gethan, um diesen Zwischenfall aufzuklären und gegebenenfalls die englische Regierung zur Leistung von Schadenersatz zu veranlassen.

Provinzialnachrichten.

Aus dem Kreise Culm, 4. September. (Ein Dienstkost in der Faubede.) Bei dem Gutsherrn Haberer in Trebis hatte sich in der Schwarmzeit ein Dienstkost in der Faubede unbemerkt festgesetzt und fing an, dort zu tragen. Erst jetzt wurde derselbe bemerkt und durch Raub vertrieben. Die Büren haben in dieses ungewöhnliche Quartier über einen Zentner Honig getragen.

Culm, 2. September. (Ein Lehrerbeteran unseres Kreises), der Hauptlehrer a. D. Johann Haß, starb zu Thurn in der Behandlung seines Schwiegersohnes. 54 Jahre stand er im Dienst der Schule und fast die ganze Zeit hindurch wirkte er an der hiesigen Simultan-Mädchenschule. Er hatte am 28. Mai 1833 sein 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert.

König, 6. September. (Zu der Strafkammerung in Sachen Israelski) wegen Begünstigung des Mordes an Ernst Winter werden am Sonntag Abend Karten ausgegeben werden. Die Zahl derselben ist auf einige 70 festgesetzt.

Marienburg, 5. September. (Der zum Weigeordneten unserer Stadt gewählte Stadtkretär Webbig) in Herford hat durch den Magistrat in Herford dem hiesigen Magistrat mitgeteilt, daß er auf die Stellung verzichte, nachdem man ihm die erbetene Gehaltsberhöhung verweigert und auch die Vergütung der Umzugskosten abgelehnt habe.

Danzig, 3. September. (Zur Sebaufelder) veranstalteten gestern die drei Gumnasien gemeinsam auf der großen Wiese in Jäschental Festspiele aller Art. Nach denselben wurde eine Ansprache gehalten und die Vertreibung der in eigenen Kränzen bestehenden Preise vorgenommen.

Elst, 4. September. (Besuch des Kaisers baars.) Wie die „Allg. Allg. Ztg.“ schreibt, glauben die Elstler, auch die Kaiserin zu den Enthüllungsfestlichkeiten des Königin Luise-Denkmal erwarten zu dürfen. Die Kaiserin wird ihren Gemahl sowohl nach Cadixen wie auch nach Rominten begleiten und dürfte bei dieser Gelegenheit sowohl Elst wie auch die bei Allenstein gelegene Anstalt Kortau besuchen, wo die neue Kirche eingeweiht werden soll, über welche die Kaiserin das Protektorat übernommen hat.

Argenau, 4. September. (Blutvergiftung. Jahrmart.) Der Gutsherr Herr v. Dittrovo wurde vor kurzer Zeit von einer Fliege in die Hand gestochen. Bald darauf stellten sich heftige Schmerzen ein und die Hand fing an zu schwellen. Er begab sich daher zu einem hiesigen Arzt, welcher Blutvergiftung feststellte und anordnete, daß er sich nach einer Thurner Klinik begeben sollte, wo er auch heilung gefunden hat. — Am 13. d. M. findet hier der diesjährige Herbstjahrmart und am 12. und 13. d. M. die angeordnete Vormüherung der Pferde und Wagen aus Stadt und Umgegend statt.

Snowrazlaw, 6. September. (Der Herr Oberpräsident Dr. von Bitter) besuchte heute Snowrazlaw mit seinem Besuche. Der Statthalter unserer Provinz traf vormittags 9 Uhr aus Posen hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Herrn Regierungspräsidenten Conrad, dem Herrn Landrath Ende und Herrn Bürgermeister Dr. Kollath empfangen. Darauf begab er sich mittelst einer Equipage in die Stadt, welche zu Ehren des hohen Gastes im Flaggenschmuck prangte. Die Equipage hielt vor dem Wilhelmplatz, auf dem die höheren Klassen der Töchterschule, der Knaben- und Mädchenschule und der Volksschulen Aufstellung genommen hatten, und zwar standen die Ersteren rechts und die Letzteren links vom Denkmal. Der Plaz selbst hatte zu Ehren des hohen Gastes ein Festgewand angelegt. Als der Herr Oberpräsident ansetzte, hießen ihn die Schülerinnen der Volksschule unter Leitung des Herrn Lehrers Fitting mit dem Gesang des Liedes: „Gott grüße Dich!“ willkommen. Diese Salbung schien unseren Herrn Oberpräsidenten offenbar sehr angenehm zu berühren, denn er hörte mit wohlwollendem Lächeln zu und reichte, als die Kinder gendert hatten, Herrn Fitting zum Danke die Hand. Dann schritt Se. Excellenz den Denkmalplatz entlang, um auch die übrigen Schulen zu besichtigen, indem er hier und da die Lehrer und Lehrerinnen, hauptsächlich aber die Rektorin Jankst, Schwarz und Sell und Fräulein Krupst und Fräulein Milner mit Ansprachen besuchte. Auch einige Blumenkränze nahm er bei dieser Gelegenheit entgegen. Abschied nahm Se. Excellenz mit den Büren seiner Begleitung wieder in die Equipage, um seine Besichtigung fortzusetzen.

Bromberg, 1. September. (Nachrichten aus Kiangschou.) Der frühere Kanverleiher Herr Wodtke hat zwei Söhne in China, von denen der jüngere, der Obermatrose auf der „Irene“ ist, in einem aus Tjingtau (Kiangschou), 15. Juli,

der, wenn es mir gelang, mich binnen kurzem aller Sorgen entheben mußte. Bei einem geschickten Goldarbeiter bestellte ich mir sechs Paar Ohrringe — genaue Nachahmungen jener kostbaren Brillantohrringe, die ich zur Hochzeit erhalten hatte. . . Ich bestellte mir ferner mehrere Kostüme — einen Wittwenanzug, ein graugelbes Tuchkleid und andere —, die ich sämmtlich auszuwärtigen ließ, damit sie meine Figur beim Tragen derselben unkenntlich machen sollten. Endlich kaufte ich mir einige Perücken und studirte vor dem Spiegel, wie ich mit Farbe, Tusch und Stifft mein Gesicht beliebig ändern könne.

Sie zögert einige Augenblicke, um die Wirkung ihrer Erzählung zu beobachten. Als sie das gespannte Interesse aller Anwesenden wahrnimmt, nicht sie zufrieden mit dem Kopfe und fährt triumphirend fort: „Meinen ersten Erfolg hatte ich in Chicago. Ich brauche Ihnen die Geschichte Herrn Frank Arnolds nicht erst zu erzählen. Der zweite war in Boston.“

„Der Bauderbeck-Schwindel!“ wirft Barns zähneknirschend ein. Er kann seinen Verwirrtheit in dieser Sache noch immer nicht verwirren.

„Zawohl“, lacht Frau Garrison sarkastisch. „Und was den geschickten ausgeführten Comp in Sohn Alfens Juweliergeschäft betrifft, so kennen Sie ihn alle.“

Bei dem Namen seines Vaters fährt Walter Alen, der bis dahin mit finster zusammengezogenen Brauen vor sich hinsarrte, heftig auf.

„Warum nannten Sie sich „Frau Bauderbeck“ und gaben an, einen invaliden Gatten zu besitzen?“ ruft er drohend.

Frau Garrison lacht kurz auf.

(Fortsetzung folgt.)

Das amerikanische Staatsdepartement hat, wie Reuters Bureau von Mittwoch aus Washington meldet, dem Verweser des russischen Ministeriums des Auswärtigen Grafen Lambdors mitgeteilt, daß nur eine amtliche Meldung aus Peking, durch welche ein Zurückziehen der russischen Truppen aus der Stadt angezeigt werde, von den Vereinigten Staaten als eine genügende Veranlassung zur Zurückberufung der amerikanischen Truppen angesehen werden könne.

Der König von Italien hatte am Dienstag Abend eine längere Konferenz mit dem eben aus Neapel zurückgekehrten Minister des Auswärtigen. Wie die Blätter berichten, hatte der König kurz vorher ein längeres Telegramm Kaiser Wilhelms über die China-Angelegenheit erhalten.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Shanghai, Prinz Tuan hat die Akten über geheime Verhandlungen mit Rußland mitgenommen. Er habe Rußland mancherlei Vortheile in China versprochen, jedoch die russische Regierung zugestimmt habe, ihre Truppen aus der Mandschurei zurückzuziehen und sowohl Peking als auch Nutschwang den Chinesen zurückzugeben.

Der chinesische Gesandte in London hat einem Vertreter der „Westminster Gazette“ versichert, das chinesische Volk sehne sich allgemein nach Frieden; es sei des Krieges müde. Li-Hung-Tschang habe absolute Vollmacht, mit allen Mächten zu unterhandeln; seine Akkreditive seien von der Kaiserin und dem Kaiser unterzeichnet. Die chinesische Regierung bestrebe nach wie vor, nur habe sie, wie 1860, ihren Sitz gewechselt.

Ueber die Geldentschädigungsansprüche an China sollen nach einer Brüsseler Meldung der „Münch. Neuest. Nachr.“ derzeit die Mächte unterhandeln. Die Schadenersatzansprüche an China wegen Zerstörung von Bahnen, Gesandtschaftsgebäuden, Missionen und sonstigem fremden Eigentum erreichen bisher annähernd 1/2 Milliarde.

Wie Wolffs Bureau am Donnerstag mittheilt, meldet der Gouverneur von Kiangschou aus Tjingtau den 5. September: „Eine Patrouille von 20 Mann des dritten Seebataillons unter Leutnant v. Kettberg und Dabibof ist heute bei Taufun von 400—500 Bogern angegriffen worden. Letztere erlitten einen Verlust von 30—40 Todten. Wir hatten keine Verluste.“

S. M. S. „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän zur See Graf von Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, beabsichtigt, am 10. September von Shanghai nach Tjingtau und Taku in See zu gehen.

Von der Nachrichten-Expedition des deutschen Flottenvereins ist unter dem 5. August ab Hongkong folgendes Telegramm eingetroffen: Der deutsche Dampfer „Batavia“ hat in Shanghai ein gemischtes Truppenbataillon gelandet. Als Grund wird Wahrung der Neutralität angegeben. Das deutsche Geschwader ankert vor Wuhung. S. M. S. „Wörth“ ist nach Taku weitergegangen. — Die „Daily News“ melden aus Shanghai vom 5. d. Mts., daß auch die Defterreicher im Begriff stehen, 50 Mann dort zu landen.

Ferner wird aus Shanghai vom Donnerstag gemeldet: Soeben landete der Stab und die erste und dritte Kompanie des ersten Bataillons vom ostasiatischen Infanterie-Regiment unter Major Graham. Beim Empfang des Landungskorps durch den deutschen Generalkonsul war eine französische Ehrenwache aufgestellt. Die Musik der englischen Truppen spielte. Es folgte ein Marsch der deutschen Truppen durch die Fremden-Niederlassungen mit der Musik unseres Geschwaders. Vor dem Altis-Denkmal wurde ein Hurrah auf den Kaiser ausgebracht. Beim Einrücken der Truppen in ihr Quartier fand eine Begrüßung durch den deutschen Gesandten und den Geschwaderchef statt.

Von dem 2. Admiral des deutschen Kreuzergeschwaders ist am 6. September nachstehende Meldung eingelaufen: „Kapitän Pohl berichtet aus Peking: Der russische General besuchte am 26. August die deutschen Quartiere und sprach sich lobend über die Ordnung und Disziplin aus. Die Unterkunft der Leute ist gut. Der von deutschen Mannschaften besetzte Theil der Chinesenstadt ist gereinigt worden. Verühigende Proklamationen sind erlassen. Am 27. sind 2 Hirschläge vorgekommen, auch haben sich beim Seebataillon einige Dissenteriefälle gezeigt. Seesoldat Berger vom Peking-Detachement ist einer Kopfwunde erlegen. Am 28. fand der Durchmarsch durch den Palast statt. Einmarsch im Süden, Abmarsch im Norden, Durchmarsch durch die Empfangshallen. Die Räume machten einen

schmutzigen und verwahrlosten Eindruck. Rostbarkeiten waren nicht vorhanden. Später wurde der Palast wieder geschlossen. Einem Gerücht zufolge soll die Kaiserin erst am 15. früh entflohen sein.“ Am 31. meldet Pohl: „Das 2. Seebataillon ist in Peking eingetroffen. Ich trete nach Uebergabe der Geschäfte an Generalmajor v. Höpfner mit den sehr angefirengten Landungstruppen den Rückmarsch nach Tientjin an. Auf den Etappenstationen und für die Wasserverbindung wird seemannisches Personal zurückgelassen.“ — Am 25. August befanden sich am Lande: Deutschland: 91 Offz., 3150 Mann, 6 Geschütze, 344 Pferde. England: 118 Offiziere, 6746 Mann, 25 Geschütze, 219 Pferde. Defterreich: 16 Offiziere, 272 Mann, 2 Geschütze, 80 Pferde. Amerika: 181 Offiziere, 5427 Mann, 17 Geschütze, 1239 Pferde. Frankreich: 192 Offiziere, 5186 Mann, 37 Geschütze, 570 Pferde. Italien: 26 Offiziere, 552 Mann (?), 1 Geschütz, 10 Pferde. Ueber Rußland ist näheres nicht bekannt.

Das königliche Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Nachen“ am 6. September in Hongkong angekommen. Gesundheitszustand vorzüglich. „Batavia“ ist am 5. September in Shanghai eingetroffen. Gesundheitszustand vorzüglich. „Palatia“ hat am 5. September Gibraltar passiert.

datierten Briefe seinem Vater u. a. folgendes schreibt: Wir haben hier sehr schwere Zeiten, die große Hitze und die Strapazen. Die Mannschaften von den Kriegsschiffen, die hier sind, befinden sich alle an Land. Wir haben hier einen Angriff nach dem anderen abzuwehren, und das schlimmste ist, daß die Chinesen zum großen Teil bessere Geschütze haben als wir. Hier in Tingtau geht's einigermaßen ruhig her. Als wir vor 14 Tagen in Tatu die Forts eingenommen haben, haben wir die abziehenden Chinesen aus ihren eigenen Geschützen dorthin beschossen, daß nur wenige davon gekommen sind. Das grauenhafteste bei der ganzen Sache ist, daß die Chinesen den feindlichen Bewundeten, soweit sie ihrer habhaft werden, sämtliche Gliedermaßen vom Körper trennen. So ist ein Seeoffizier aufgefunden worden, der nur noch den Oberkörper ohne Kopf hatte. Wie ich hier gehört habe, soll jetzt hier mehr Militär heranzukommen; es thut auch sehr nötig, denn es kommen hier gerade 40 Chinesen auf einen Deutschen. Wir haben auch schon einen chinesischen Kreuzer und vier Torpedoboote genommen. ... Das Eisen ist hier sehr gut und billig. Fünf gelochte Eier kosten 10 Pfennig, eine gebratene Henne mit Gurkensalat 50 Pfennig. In den deutschen Wirtschaften ist alles für einen Spottpreis zu haben."

Kolmar i. P., 2. Septbr. (Großen Betrügereien) ist man hier in der Porzellanfabrik auf die Spur gekommen. Am Sonnabend wurde, als der Diebstahl entdeckt wurde, 4 Unterhelfer von fast 400 Mark bemerkt. Es ist häufig beobachtet worden, daß der Porzellanwarenhändler Daniel Glasmann von hier keine Einkäufe immer nur machte, wenn die Direktoren abwesend waren. Wenn die Sache schon an und für sich auffallend war, so kam noch der Umstand dazu, daß G. mit dem Verkäufer und Käufer in der Porzellanfabrik ein so auffallendes Leben in unserem Städtchen führte, daß jeder sich schon fragen mußte, daß könne nicht mit rechten Dingen zugehen. G. verstand wahrscheinlich Käufer und Verkäufer zu behörden, ihm mehr Waare zu liefern, als er eigentlich kaufte. Am Sonnabend verurteilten nun die Direktoren, und G. erschien zum Einkauf. Es wurde natürlich ein Wagen voll Waare gepackt. Als die Faktura nachgehoben wurde, fiel Herrn Diesterhöft, einem anderen Käufer, die Menge der gekauften Waare auf. Er meldete dies Herrn Frost, dieser holte per Rad den Wagen, der bereits auf dem G. fischen Grundstück war, ein und beorderte ihn zurück. Hier wurde nach Untersuchung der Betrag entdeckt. Käufer und Verkäufer sind vorläufig bis zur Rückkunft der Direktoren entlassen und die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Kiel, 4. September. (An den Folgen eines bösen Wirthschafts) ist kürzlich die Ehefrau des Besitzers A. Neek in Neustücken gestorben. In der Nacht zum 1. April schlug die Schwester der Frau Feuer, worüber die Frau derartig erschreckt, daß sie von Stund an krank wurde und jetzt ihrem Leiden erliegen ist.

Die Festung des Herrn A. Reinbeber in Gr. Trebb bei Marienwerder ist mit dem Vorwerk Semmler für 246 000 Mk. in den Besitz eines Herrn Brückmann-Danzig übergegangen. — Nach dem Gemüß von Bilzen verkauft in Rhein in Döhrenstein unter qualvollen Schmerzen die Frau des Arbeiters Willig. — Dem Vorstand des Wohnungsmiethereins in Jüterburg, der eine rege Thätigkeit entwickelt, ist es durch Vermittelung des Verbands-Vorstandes zu Königsberg gelungen, seine Mitglieder zu niedrigeren Preisen mit Kohlen zu versorgen, als die dortigen Kaufleute fordern. — Zur Illumination bei Anwesenheit des Kaiserpaars aus Anlaß der bevorstehenden Herbstmanöver fordert der Magistrat in Stettin in einer öffentlichen Bekanntmachung auf. Dabei wird erklärt, daß unbemittelten Bewohnern auf Antrag Lichte für die Illumination unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden sollen. — Am Donnerstag Abend wurde der Pfarrer Bollrecht in Wasentin bei Hollnow i. P. mit einer Schusswunde im Kopfe in seinem Revier todt aufgefunden. Nach der Schusswunde zu urtheilen, liegt ein Unglücksfall vor. — Das Dominium Kasral bei Kruschwitz ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Alfred von Zaleski jun. übergegangen. — In Posen ist der Pfarrer Kolanb gestorben. — In war in den Kulturkampfszeiten Staatspfarrer in Murgowo bei Argonan, verschonte sich jedoch später mit der Kirche und war seit 1887 in Rogalin. — Der Kreisrat in Schroda nahm die Vorlage, betreffend den Bau einer Kleinbahn von Glosowo nach Schwoda einstimmig an.

Kolalnachrichten.

Thorn, 7. September 1900.

(Personalien.) Dem Amtsgerichtssekretär Barganowski in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Ratskammersekretär verliehen.

Dem Förster August Daede zu Springberg, Oberförster Kleinig, Regierungsbezirk Marienwerder, ist der Charakter als Segemeister verliehen worden.

(Personalien.) Der Gerichtsaffessor Oskar Diezler ist in die Liste der beim Amtsgericht in Liegnitz zugelassenen Rechtsanwältinnen eingetragen worden. — Der Erste Birgermeister Dr. Kersten in Thorn ist vom 1. September d. Js. ab zum Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission und der Steuerausföhrer der Gewerbesteuern Klassen III und IV für den Stadtkreis Thorn ernannt worden. — Der Regierungssekretär Ritter in Marienwerder ist vom 1. Oktober d. Js. ab an die Regierung zu Arnberg versetzt.

(Personalien von der Steuer.) Es sind zum 1. Oktober versetzt: Hauptvollamtsverwandt Fleischer in Thorn nach Schivelbein in Bommern und Hauptsteueramtskontrollor Klemm an aus Kottbus nach Thorn unter Ernennung zum Hauptsteueramtsverwandten. — Herr Menbant Fleischer hat hier 10 Jahre seine Amtsstellung inne gehabt und ist in den Jahren in weiteren Kreisen bekannt geworden. Im dienstlichen Verkehr mit dem Publikum zeichnete ihn Lebenswürdigkeit aus, die ihm Beliebtheit erwarb. Am Vereinsleben unserer Stadt betheiligte er sich reger und zeigte sich zur Unterstützung von allem Guten und Gemeinnützigem immer bereit. So war er ein treues Mitglied der Altersvereine des Männer-Turnvereins und der jungen Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde verliert in ihm seinen Vorsitzenden.

(Neuer Provinzialschulrath.) Wie jetzt amtlich bestätigt wird, ist der Direktor des

Gymnasiums in Kiel Dr. Carl Wilhelm Ernst Alexander Collmann zum Provinzialschulrath ernannt und dem Provinzialschulkollegium in Danzig überwiehen worden.

(Der westpreussischen Sammelstelle für das ostasiatische Expeditionskorps.) welche der Provinzialverein vom Nothwehr Kreuz in Danzig errichtet hat und welche dort unter der Oberleitung des Herrn Generalarztes a. D. Dr. Boretius steht, sind in den letzten Tagen wieder mehrere Sendungen mannigfacher Art zugegangen. Insbesondere ist bisher die Beteilung an den Liebesgaben, von einigen größeren Firmen abgesehen, verhältnismäßig recht gering. Vielleicht aber sind hieran einige ängere Umstände schuld, die nimmehr eine erfreuliche Aenderung erfahren werden, nämlich in Bezug auf die Beförderung der freiwilligen Gaben. In selbstloser Weise hat die Bahnhofs-Expeditiionsfirma in Graudenz sich bereit erklärt, ihr für Ostasien übergebene Liebesgaben kostenlos, unter gleichzeitiger Mittheilung an die Provinzialsammelstelle zu Danzig, an die Zentral-Sammelstelle nach Bremen zu befördern, was eine ganz außerordentliche Erleichterung für die Spender aus Graudenz und Umgebung bedeutet. Herr Generalarzt a. D. Dr. Boretius hat sich nimmehr aber auch an die Bahnpolizei von Danzig, Elbing, Dirschau, Marienburg, Marienwerder und Thorn mit dem Ersuchen um ein gleiches Entgegenkommen gewandt, und bereitwillig haben sämtliche Firmen die Erfüllung dieser Bitte zugesagt, sodass nimmehr das Nothwehr Kreuz in sieben größeren Städten unserer Provinz die bestgeeigneten und bequimmsten Sammelstellen besitzt. Erfreulich ist es ferner, daß sich der Vorstand des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine entschlossen hat, das Sammeln von Liebesgaben in seinen und durch seine zahlreichen Zweigvereine kräftig zu unterstützen. Hoffentlich werden nimmehr Freunde und Förderer im weitesten Umfange unsere großen provinziellen Wohlfahrtsvereinigungen durch die Gewährung von Liebesgaben unterstützen und damit wie in China lebenden Truppen, unter denen sich ja auch Hunderte von Westpreußen befinden, eine Erleichterung ihrer schweren Strapazen schaffen.

(Als Liebesgabe für die deutschen Truppen in China) hatte Herr Königl. Hoflieferant Thomas zwei Kisten Thorne Katharinen nach Bremerhaven gesandt. Darauf ist Herr Thomas heute von dem Herrn Staatssekretär des Reichsmarineamtes folgendes Dankschreiben zugegangen: Für Ihre hochherzige Spende von 2 Kisten Thorne Katharinen für die deutschen Truppen in China sage ich Ihnen verbindlichen Dank.

(Lotterie.) Die dritte Ziehung der preussischen Lotterie beginnt am 15. September. Die Erneuerung der Lose zu derselben muß bis 11. September geschehen.

(Zahnpflege.) Der Herr Kultusminister hat angeordnet, daß die Schullehrer beim naturkundlichen Unterricht auf die Bedeutung und Ausföhrung einer rationellen Zahn- und Mundpflege hinzuwirken sind.

(Wemerkenswerthe Gerichtsentcheidung.) Weil sein Hofhund der Nachbarschaft durch lautes Bellen die Ruhe gestört, entschied das Braunschweiger Obergericht letzter Instanz gegen den Maurermeister Varnow aus Braunschweig auf eine Geldstrafe von 50 Mark.

(Sprichenmeister.) Die neuen Sprichenmeister, von deren Wahl die Stadtverordnetenversammlung in ihrer letzten Sitzung Kenntnis nahm, sind folgende: Klempnermeister Strehlau Sprige 2, Fleischermeister Bachholz Schlachthaus-Sprige und Metzgermeister Brael Sprige bei Sontersmanns n. Walter.

(In der Garnisonkirche) beginnt der Gottesdienst an den Sonn- und Festtagen vom nächsten Sonntag, den 9. September, ab nicht mehr wie bisher um 10^h, sondern schon um 10^h.

(Wäßigkeit's-Verein des Blauen Kreuzes.) Am Sonntag den 9. September macht der hiesige Blau-Kreuz-Verein einen Ausflug nach Gr. Mesian, woselbst der Vorstehende Herr Streich in der Schule um 3^h Uhr nachmittags einen Vortrag über die Blau-Kreuz-Suche halten wird, zu dem Männer und Frauen freien Eintritt haben.

(Der Verein der Post- und Telegraphenbeamten) hielt gestern Abend in der Pflanzschulden Lokale eine Versammlung, geleitet durch den Vorsitzenden, Herrn Ober-Postassistenten Krüger, ab. Herr Krüger bat die Mitglieder, mehr Interesse für den Verein zu zeigen und darauf hinzuwirken, daß nicht wie in letzter Zeit, die Versammlungen so schwach besucht werden, daß sie überhaupt nicht beschlußfähig sind. Ein in einer früheren Sitzung geplanter Ausflug muß der vorgerückten Jahreszeit wegen unterbleiben und wurde beschlossen, hierfür ein Familienkranzchen im Iwoli-Etablissement abzuhalten. Zu Veranstaltungsausschüssen wurden die Herren Ober-Telegraphenassistent Danse, Telegraphenassistent Stern und Postassistent Wegmann bestimmt. Zu dem am Sonntag den 9. d. Mts. in Marienburg abzuhaltenden Bezirksrat wurde als Delegirter Herr Ober-Telegraphenassistent Danse gewählt. Nach Schluß der Versammlung blieben die Mitglieder noch längere Zeit in gemüthlichster Stimmung beisammen.

(Regen) kommt jetzt nach und nach. An der Ernte kann er nichts mehr gut machen, aber weicht wenigstens den harten Boden der abgerenteten Felder auf, deren Bearbeitung für die Winterbestellung bisher nicht möglich war.

(Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

(Gefunden) ein Markstück auf dem Marktstädtischen Markt und ein kleiner Kinderstuhl. Näheres im Polizeisekretariat.

Moeder, 6. September. (Zur Amtsenthebung des Hundesängers Stenzel) hat, wie berichtet, Antrag gegeben, daß er am Montag Abend in der Bergstraße mit einem Begleiter einen jungen Mann aus Thorn, der eine junge Dame nach Hause geleitete, unter der Beschuldigung des Diebstahls und eines Raufes einnehmen soll, infolge dessen gegen ihn und seinen Genossen auch Strafantrag wegen Freiheitsberaubung z. eingeleitet ist. Stenzel erklärt uns nun hierzu, daß ihm ein Mißbrauch seiner Eigenschaft als Hundesänger ferngelegen, und daß er den jungen Mann gefangen genommen, weil er ihn für einen von der Gelehrmerie gefangenen Dieb hielt, was sich allerdings nicht bestätigt; er habe sich somit in der Verurteilung. Zur Festnahme des Gefangenen will Stenzel Auftrag gehabt haben.

F Neubruch, 6. September. (Ausfall.) Dem 13jährigen Schulknaben Gustav Biesmann, der bei

dem Gastwirth C. in Lonzhner Dittung in Pflege ist, wurden gestern durch eine Schrotmaschine zwei Finger der rechten Hand bis zum dritten Gliede durch Unvorsichtigkeit abgequetscht. Der Knabe ist in das Krankenhaus zu Thorn gebracht worden. Es ist dies immerhalb eines Jahres der zweite Unfall bei Herrn C. Im vorigen Jahre wurde seinem 8jährigen Sohne die rechte Hand auf ähnliche Weise verkrüppelt.

Mannigfaltiges.

(Zum Selbstmorde der Violinvirtuosin Irma Senkrath), Gattin des Rechtsanwalts Hoffmann in Weimar, wird von dort dem „Leipz. Tagebl.“ geschrieben: Die unglückliche Frau tödtete sich durch einen Schuß in das Herz; ihr Mann ist abwesend; ein achtjähriger Knabe bleibt als Waise zurück. Die Vermögensverhältnisse der Familie sollen schon lange Zeit ganz zerrüttet gewesen sein, trotzdem aber widersetzte sich Hoffmann dem Vorschlage seiner Frau, durch Ertheilung von Unterricht eine Besserung herbeizuföhren. Dessenlich aufgetreten ist Frau Senkrath in der ganzen Zeit ihrer Ehe nur selten und stets nur zu wohlthätigen Zwecken.

(Vom Herzog der Abruzzan), der, auf einer Nordlandreise begriffen, seit längerer Zeit in unbekannter Fahrtrichtung sich bewegte, kommt jetzt endlich ein Lebenszeichen. Wie aus Hammerfest gemeldet wird, schleppt der Dampfer „Hertsa“ gegenwärtig den Dampfer der Expedition des Herzogs der Abruzzan „Stella polare“ südwärts. Das Fahrzeug „Hertsa“ wurde bekanntlich abgeschickt, um dem Herzog Mittheilung vom italienischen Königsmord zu machen.

Neueste Nachrichten.

Stettin, 7. September. Vor dem Rathhause, an welchem die städtischen Behörden das Kaiserpaar begrüßen werden, ist ein Pavillon errichtet. In den Straßen bilden Kriegervereine, Schulen und Gewerbe-Schüler. Das Kaiserpaar traf um 12.40 Uhr mittags hier ein.

Berlin, 6. September. Die Stadtverordneten bewilligten dem Komitee für ein Gahndemokrat-Bethoben-Denkmal den ganzen noch fehlenden Betrag von 12 000 Mark.

Frankfurt a. M., 6. September. Die „Frankf. Bzg.“ meldet aus Shanghai vom 5. d. Mts.: Die Engländer landeten ohne vorherige Anmeldung 700 Sitz-, 350 Geniesoldaten und 118 Mann indischer Kavallerie; letztere gehen eiligst nach Taku weiter. — Li-Hung-Tschang wurde dringend angefordert, nach Peking zu kommen. Die chinesischen Beamten sagen, wenn er der Anforderung nicht nachkäme, sei das Reich in Gefahr.

Hamburg, 6. September. Am festlich geschmückten D'Qwalbani traf heute Abend der Lloyd-Dampfer „Stuttgart“ mit 4 Verwundeten vom „Itis“ und 120 wegen Krankheit in China dienstunfähig gewordenen Mann von den übrigen Schiffen des ostasiatischen Geschwaders ein. Im Auftrage und im Namen des Senats begrüßte Hauptmann Sauer die Aufkommenden, welche sodann in den Passagierhallen am Grasbrook bevirthet wurden. Die Mannschaften begegneten sich morgen theils nach Kiel, theils nach Wilhelmshaven.

Pest, 6. September. Die Pestker Polizei kam einer großen, gefährlichen Geldfälscherbande auf die Spur, welcher zwei Advokaten, mehrere Grundbesitzer und andere Leute aus besseren Kreisen angehören. — Die Polizei verhaftete heute den Dr. Joltan Takats unter dem Verdacht der Bankunterschlagung. Takats war vor Jahren wegen Hehlerei und einer bei der ungarischen Eskompte- und Wechselbank verübten Unterschlagung zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt und im vorigen Jahre bedingungsweise freigelassen worden. Er ist der That geständig.

Rom, 6. September. Der Papst begab sich heute in Begleitung von vier Cardinalen und mehreren Bischöfen nach St. Peter, um 500 Studierende italienischer und ausländischer Universitäten, sowie eine große Zahl Pilger zu empfangen. Der Empfang, welcher dem Papst bereitet wurde, war enthusiastisch.

Paris, 6. September. Einem Telegramm des Generalgouverneurs von Indochina Donner zufolge sind Admiral Pottier, sowie die Generale Boyron und Baillou gestern in Saigon angekommen. — Ein Telegramm des Generals Freh vom 24. August besagt: In Peking herrscht wieder Ruhe. Die Einwohner kehren zurück, und die Stadt fängt an, wieder ihr gewöhnliches Aussehen anzunehmen. Die verbündeten Truppen haben einen Aufrückungsdienst im Umkreise von 30 Kilometern um die Stadt eingerichtet. Diese Aufrückungsabtheilungen haben keine feindlichen Truppen vorgefunden. Das Land bleibt ruhig, die Bewohner der Dörfer gehen ihren Arbeiten nach.

London, 6. September. Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Hongkong vom 5. September: Der Sekretär Li-Hung-Tschang, welcher heute in Hongkong eingetroffen ist, sagt, Li-Hung-Tschang werde Shanghai morgen verlassen und nach Peking reisen.

London, 7. September. Die „Daily News“ melden vom 6. d. Mts. aus Durban (Natal): Gestern wurde eine Patrouille britischer Infanterie in einen Hinterhalt gelockt und gefangen genommen.

Glasgow, 6. September. In dem heutigen Bericht der Gesundheitsbehörde wird mitgetheilt, daß keine neuen Pestfälle hier vorgekommen sind. Von den unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen sind zwei entlassen. Man glaubt hier, daß man der Krankheit schnell Herr werden wird.

Aberdeen, 6. September. Der Trawler „Heda“ aus Bergen ist mit einer verdächtigen Krankheit an Bord hier eingetroffen. Ein Mann ist isolirt worden, das Schiff wurde desinfizirt. Zwei andere Fälle wurden unter Beobachtung gestellt.

Christiania, 6. September. „Nyfonporten“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tromsø vom 6. September, vormittags 11 Uhr, besagend: Die „Stella Polare“ ist 11 Monate im Eise fest; eine Seite des Schiffes ist 1^h Fuß eingebückt. Auch die Maschine erlitt Schaden. Die Expedition erreichte 86 Grad 33 Minuten nördlicher Breite, kam also nördlicher als Ransen, der nur 86 Grad 14 Minuten erreichte. Die Theilnehmer an der Expedition litten öfters Hunger und waren gezwungen, Hunde zu schlachten. Der Maschinenist (ein Norweger) und zwei Italiener sind gestorben.

Dran, 7. September. Das 4. Bataillon des 2. Zuvaren-Regiments, in Stärke von 20 Offizieren und 1000 Mann ist gestern Abend an Bord des Dampfers „Beiho“ nach Taku abgegangen.

Newyork, 6. September. Heute traten hier 66 Vertreter der „Nationalpartei“, welche sowohl die Präsidentschaftskandidatur Mac Kinley's als die Bryan's bekämpfen, zusammen. Die Partei stellte den Senator Caffery (Louisiana) und Kandidaten für die Präsidentschaft und Archibald Howe (Massachusetts) als solchen für die Vizepräsidentschaft auf.

Newyork Tribune aus Bogota melden, daß Marrogino an Stelle Saulemants Präsident von Kolumbien wurde, aber nicht in gefühmähiger Weise, sondern nachdem er Saulemants und den Minister Palarias am 31. August festgenommen und gefangen gesetzt hatte.

Colombo, 7. September. Graf Waldersee ist heute früh hier eingetroffen und verweilte einige Stunden an Land, sodann wurde die Reise fortgesetzt.

Verantwortlich für den Inhalt: Gehr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht. 17. Sept. | 6. Sept.

Leud. Fondsboerse:		
Russische Banknoten v. Kassa	216-45	216-50
Warschan 8 Tage	216-05	216-15
Oesterreichische Banknoten	84-85	84-85
Preussische Konfols 3%	86-00	85-80
Preussische Konfols 3 ^h %	94-60	94-50
Preussische Konfols 3 ^h %	94-50	94-40
Deutsche Reichsanleihe 3%	86-00	85-80
Deutsche Reichsanleihe 3 ^h %	94-80	94-80
Westf. Pfandbr. 3% neu. II.	—	82-20
Westf. Pfandbr. 3 ^h %	92-00	92-00
Wolener Pfandbriefe 3 ^h %	92-10	92-10
4 ^h %	93-90	93-80
Polnische Pfandbriefe 4 ^h %	—	—
Litr. 1% Anleihe C.	25-90	26-00
Italienische Rente 4%	94-10	94-30
Ruman. Rente v. 1894 4%	75-10	74-80
Discont. Kommandit-Antheile	175-50	174-90
Sarpener Bergw.-Aktien	179-20	183-40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	119-90	179-60
Thorner Stadtanleihe 3 ^h %	—	—
Weizen: Loko in Newy. Märk.	79 ^h / ₂	80
Spiritus: 70er Loko	51-00	51-00
Weizen: September	153-25	153-50
" Oktober	155-25	155-75
" Dezember	159-00	159-25
Roggen: September	144-75	144-50
" Oktober	145-00	144-75
" Dezember	145-00	145-50
Bank-Diskont 5 pCt., Lombardkassensubst 8 pCt.		
Privat-Diskont 4 ^h pCt., London, Diskont 4 pCt.		
Berlin, 7. Septbr. (Spiritusbericht.) 70er 51 Mk. Umfah 6000 Liter. 50er Loko —, — Mk. Umfah — Liter.		

Rögnisberg, 7. Septbr. (Getreidemarkt.) Zufuhr 76 ungarische, 180 russische Wagons.

Städtliche Nachrichten.

Sonntag den 9. Septbr. 1900. (13. u. Trinitatis.)

Altkatholische evangelische Kirche: Morgens 8 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Stachowitz.

Gottesdienst: Pfarrer Stachowitz.

Morgens 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jacobi.

Kollekte für die deutsche Seemannsmission.

Neukatholische evangelische Kirche: Morgens 8 Uhr Missionsandacht: Pfarrer Henner.

Morgens 9^h Uhr: Pfarrer Waubke.

Mittler Weichte und Abendmahl.

Garnison-Kirche: Morgens 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Großmann.

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Großmann.

Evangel.-luth. Kirche: Morgens 9^h Uhr Gottesdienst und Abendmahl: Superintendent Kuhn.

Baptisten-Kirche, Heydenerstr.: Morgens 9^h Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Reformirte Gemeinde Thorn: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der Aula des Königl. Gymnasiums: Prediger Arndt.

Mädchenschule zu Moeder: Morgens 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Henner.

Evangelische Kirche zu Pobgory: Morgens 10 Uhr Prediger Nimz-Ottlofsch.

Gemeinde Dettlofsch: Nachm. 4 Uhr Gottesdienst in der Kapelle zu Kutta: Prediger Nimz.

Gemeinde Gramschin: Morgens 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanten in Gramschin: Pfarrer Feig.

Baptisten-Kirche Heydenerstr.: Montag Abend 8 Uhr: Prediger Matzowski, Posen.

Gestern Abend 9 Uhr ent-
schleif sanft unsere liebe
Tante und Großtante, Fräulein
Auguste Pansegrau
im 61. Lebensjahre.
Möder, 7. September 1900.
Im Namen der Hinterbliebenen:
A. Birkner.
Die Beerdigung findet
Sonntag den 9. September,
nachmittags 4 Uhr, vom
Trauerhause, Bornstraße 16,
aus auf dem altstädt. evang.
Kirchhofe statt.

Regelmäßigen
Privatunterricht
für durch Krankheit zurückgebliebenen
Gymnasialisten gesucht. Gefl. Aner-
bieten unter **H. V.** an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung erbeten.

**Dach- und
Schieferdeckerei,**
sowie
sämtliche Reparaturen
werden sauber ausgeführt.
G. Dirks, Dachdecker,
Thorn, Weinbergstr. 24.

Blaustein
zur Weizenfaat empfiehlt den Herren
Besitzern
Drogenhandlung E. Claass.

Junge Damen,
die das **Bugsch** gründlich erlernen
wollen, können sich melden.
Minna Mack Nachf.,
Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Kinderergärtnerin
1. Klasse sucht zum 1. Oktober d. J.
Stellung. Gefl. Angebote u. **N. 75**
an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.
Zum baldigen Antritt ev. zum
15. September wird bei kinderlosen
Leuten ein

älteres Mädchen,
das auch die bürgerliche Küche selbst-
ständig kocht, gesucht. Wo, sagt die
Geschäftsstelle d. Ztg.

Züchtiges Mädchen,
für Küche und Hausarbeit, und zude-
rlässige
Kinderwärtlerin,
die nach Frankfurt a. M. mitgehen
wollen, finden zu Oktober Stellung.
Fr. Hauptm. **Briess, Albrechtstr. 6.**
Zum 15. Oktober saubere

ältere Köchin
gesucht, die Hausarbeit übernimmt.
Frau **Mittmeier Schöler,**
Schulstraße 11.

Junger Kaufmann
(Manufakturist), mit guten Zeugnissen,
sucht per sofort oder später unter
bestehenden Ansprüchen Stellung.
Anfragen unter **T. O.** an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Malergehilfen
erhalten Beschäftigung bei
Paul Schiller, Malerstr.,
Schloßstraße 16.

Einen Tapezierer
sucht für dauernde Beschäftigung
F. Bettinger.

**Schmied,
Schlossergesellen,
Lehrlinge**
verlangt sofort
Oskar Fillmit, Hohenstraße 8.

**3 bis 4 tüchtige
Stellmachergehilfen**
(eigene Kost) für dauernde Winter-
arbeit gesucht.
Skalski, Stellmachermeister,
Thorn.

Lehrling oder Volontär
zur guten Ausbildung in allen
Zweigen der Grob- und Feinbäckerei
nimmt an **Paul Seibicke,**
Baderstraße 22.

Zwei Lehrlinge
sucht
F. Bettinger,
Tapezierer und Dekorateur.

Zwei Lehrlinge,
welche Lust haben, die Möbelscherei
gründlich zu erlernen, können sofort
eintreten.
S. Wachowiak,
Thorn, Jacobs-Vorkl. 1.

Ein kräftiger Laufburche,
ehrlich und fleißig, kann sich sofort
melden bei
B. Doliva.

Zwei ordentliche, kräftige
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
Oskar Klammer,
Holz- und Kohlenhandlung.

Verkauf.
Eine flottgehende **Gastwirtschaft**
mit Damenbedienung, jährl. Reinge-
winn 30000 Mk., Miethertrag des
Grundstücks jährl. 5500 Mk., Preis
70000 Mk., Anzahlung 10 bis 20000
Mk.
Ein **kleines Hotel** mit 7 Fremden-
zimmern, Bierumsatz monatl. 300 Mk.,
Preis 36000 Mk., Anzahlung 10000
Mk.
Mehrere gute **Schank- und Gast-
wirtschaften** in Thorn und Land.
Näheres durch **Gustav Haupt,**
Thorn, Araberstraße 6.

Ein kleines, gutgehendes
Restaurant
vom 1. Okt. z. pachten gesucht. Ange-
bote unter **S. S.** an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
Sarthen auf Lebensverf.-Police,
Schuldschein, Kaution 2c.
schnell erhält. reell u. billig. Rück-
porto. **Julius Reinhold, Hainichen St.**

30 000 Mk.
Eine 5 % ige sichere Hypothek ist
zu zediren. Angebote unter **S. E.**
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

4300 Mark,
goldbüchse Hypothek zu zediren. Angeb.
von Selbsterbehalten u. **K. R. a. d.**
Geschäftsst. d. Ztg.

Piano
per 1. Oktober zu vermieten. Zu
Familienfestlichkeiten verleihe
Gramophon-Apparate
mit neuesten Gesang- und
Musikstücken billigst.
F. A. Goram, Coppersniftstr. 8.

Sühnerhund,
braun geligert,
mit braunen Blatten, im 3. Jahre,
seine Nase, leidenschaftl. Apporteur für
Hühner, Hasen, Füchse, Raben und
alles andere Geschosse, Preis 150
Mark, gegen Dep. des Betrages 8
Tage auf Probe, veräußlich.
Försterei Gronowo
bei Tauer Westpr.

Zu verkaufen
1 großes Regal mit zwölf Schu-
laden und 1 Glasspind.
J. Biesenthal,
Heiligegeiststraße Nr. 12.

Ein Wiegemeßer
mit 6 Schneiden und Block, ein
Klotz, ein Wolf und eine Tom-
bank mit Marmorplatte und Ge-
wichten sofort zu verkaufen. Zu
erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Fortzugshalber zu verkaufen:
1 Buffet, 1 Spiegel und 1 Tisch
Baderstraße 43.

Fortzugshalber 3 eiserne Oefen,
1 gut erh. Klotz, 2 Deuben und
verschiedene Möbel billig z. verkaufen
Baderstraße 4.

Mähmaschine, Ausziehtisch, mahagoni
Wäschepind billig zu verkaufen
Mauerstr. 36, I.

Tafelol,
Koch- und Gelee-Ofen, zu haben bei
Hauer, Fischerstr. 25.

100 Klafter Torf
zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei
Klemens Westpfahl,
Thorn, Neustädt. Markt Nr. 2.

Lose
zur Berliner Pferde-Lotterie;
Hauptgewinn i. W. von 10 000
Mark, Ziehung am 12. Okt. cr.,
à 1,10 Mk.;
zur Königsberger Schloßfreiheit-
Geld-Lotterie; Hauptgew. 50 000
Mark, Ziehung vom 13. bis 17.
Okt. cr., à 3,30 Mark;
zur 3. Meißener Dombau-Geld-
Lotterie; Hauptgewinn ev. 100 000
Mark, Ziehung vom 20. bis 26.
Okt. cr., à 3,30 Mk.;
zur 2. Ziehung der 20. Weimar-
Lotterie; Hauptgewinn i. W. von
50 000 Mark, Ziehung vom 6. bis
10. Dezember cr., à 1,10 Mk.
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorn. Presse“

Ein ausl. Fräul. wird als Mitbe-
wohnerin gef. Culmerstr. 10, II.

Möbliertes Zimmer.
Verzierungshalber ist die gut möbl.
Wohnung best. aus 2 bis 3 Zim.,
im ganzen auch getheilt, vom 1. Ok-
tober z. verm. Araberstr. 4, I. Etage.

Ein- und Verkauf
von alten und neuen Möbeln.
Radzanowski, Baderstraße 16.

Eine gut möbl. Wohnung
mit Burchengelass von sofort zu ver-
mieten **Neust. Markt 19, II.**

Möbliertes Zimmer
billig z. verm. **Coppersniftstr. 39.**
2u. 1gutmöbl. Zimmer, m. auch
ohne Burchengel., v. 1. Oktober
zu verm. **Zuchmacherstr. 4, II.**

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten **Jacobstraße 16.**
Möbl. Zimmer zu vermieten
Gerberstr. 13/15, Gartenhaus, I. L.
Ein gut möbl. Zimmer sofort zu
vermieten **Culmerstr. 15, I.**

Laden
nebst angrenzender Stube v. 1. April
1901 anderweitig zu vermieten.
Adolph W. Cohn.

Der Galaden
Heiligegeiststraße 12 ist vom 1.
November resp. 1. Dezember d. J.
preiswerth zu vermieten.
J. Biesenthal.

Zu vermieten:
1 Seitengebäude, enthaltend 7
Wohnräume, Küche, Entree mit Aus-
sicht auf den Garten für 400 Mark,
1 große Remise von 3 Räumen,
Pferdestall für zwei Pferde.
A. Petersilge,
Schloßstraße 4, Schloßmühle.

Verzierungshalber
zu vermieten:
Wilhelmstadt, Friedrichstraße 10/12:
2. Etage, 6 Zimmer mit allem
Zubehör, bisher von Herrn Haupt-
mann Bissinger bewohnt;
Bromb. Vorkl., Brombergerstr. 60:
2. Etage, 7 Zimmer mit allem
Zubehör, bisher von Herrn Major
Sauer bewohnt.
Pferdeställen und Burchenstuben vor-
handen.
Zu erfragen **Culmer Chaujsee 49.**
Ulmer & Kaun.

Herrsch. part. Wohnung,
Bromberger- u. Hoffstr.-Ecke, bestehend
aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst
Zubehör, Balkon und Vorgarten, so-
wie neu eingerichteter Badeeinrichtung,
Kellerstube, Pferdestall für 3 Pferde,
Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu
vermieten. Auskunft erteilt Frau
Hass, Brombergerstraße 98.

II. Etage,
bestehend in 5 Zimmern und Zubehör,
vom 1. Oktober zu vermieten.
Adolph Granowski,
Elisabethstr. 6.

Wohnungen
von 3 Zimmern, Küche, Entree und
Zubehör, billig zu vermieten.
W. Groblewski, Culmerstraße 12.

Eine Wohnung,
1. Etage, 3 Zimmer, Kabinett, Küche,
gr. Kammer part. u. Keller, Preis
500 Mark, vom 1. Okt. zu verm.
Gustav Hoyer, Breitestr. 6.

Wohnung
von 7 Zimmern, gr. Balkon, Pferde-
stall 2c., ist vom 1. Okt. zu verm.
M. Spiller, Mellienstr. 81.
Daneben ein Laden zu verm.

2 Wohnungen,
ganz neu, 2 große Stuben, helle Küche
und alles Zubehör, vom 1. Oktober
billig zu vermieten bei
S. Wachowiak, Schlachthausstr. 59.

Zu vermieten
Brückenstraße 28, I. Etage, 3
Zimmer, Küche, 2 Kammer für 400
Mark.

1 herrschaftliche Wohnung,
2. Etage, ist per 1. Oktober cr. zu
vermieten; eventl. Beschäftigung der-
selben von 11-1 Uhr mittags oder
5-7 Uhr nachmittags.
P. Begdon, Neustädt. Markt 20.

Eine herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Badestube
und allem Zubehör, auch Pferdestall,
Baderstraße 6, ist vom 1. Oktober
ab zu vermieten. Näheres bei
Heinrich Netz.

Herrsch. Wohnung,
9 Zimmer und allem Zubehör, zu
vermieten.
F. Wegner,
Brombergerstraße 62.

Mellienstrasse Nr. 90
ist die von Herrn Hauptmann Longard
benutzte 1. Etage, bestehend aus 7
Zimmern, Badestube, Gasleitung nebst
geräumigem Zubeh. und Pferdestall,
wegen Verzierung ev. von sofort zu
vermieten. **Robert Majewski,**
Fischerstr. 49.

Eine Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubeh. in
der 1. Etage von 1. Oktober z. v.
A. Teufel, Gerdestr. 25.

Größ. Wohn., eine Treppe, und
Sofwohu. zu verm. **Baderstraße 4.**

60 Personen.
Thorn, auf dem Platz am Bromberger Thor.
Circus A. Semsrott Wwe.

Heute, Freitag, abends 8 Uhr:
Grosse Extra-Vorstellung
mit vollständig neuem Programm.
Alles nähere durch die Tageszettel.
Preise der Plätze wie bekannt.

Sonnabend, den 8. September, nachmittags 4 Uhr:
Grosse Familien- und Kinder-Vorstellung,
wozu die Herren Lehrer von hier und Umgegend sowie die werthen Eltern
und sonstige Angehörige höflichst mit eingeladen sind.

Neues Programm von 16 Nummern.
Kleine Preise für Erwachsene:
Sperstüb 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf.
Kleine Preise für Kinder:
Sperstüb 40 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Gallerie 10 Pf.
Kasseneröffnung 3 Uhr. **Aufang 4 Uhr.**

Sonnabend, abends 8 Uhr:
Grosse Parforce-Vorstellung
zu vollen Preisen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **die Direktion.**

Dem geehrten Publikum von Thorn und Um-
gegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen
Tage das Geschäft der
Firma S. Czechak
hier selbst, Culmerstraße Nr. 10, in vollem Umfange
übernommen habe.
Es wird stets mein Bestreben sein, durch reelle
Bedienung und Verabreichung nur guter Waaren die
werthen Kunden zufriedenzustellen und bitte ich, das
der genannten Firma geschenkte Vertrauen auch auf
mich zu übertragen.
Thorn den 3. September 1900.

A. Kruzeński.

Pilsener Biertrinker!

Das aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellte, daher von
Aerzten wegen seiner vorzüglichen Bekömmlichkeit empfohlene
Böhmische Lagerbier
halten wir in Gebinden oder stets frisch und aufs sauberste in Kork-
und Patentverschlussflaschen gefüllt oder auch in Syphons
als Ersatz für Pilsener
angelegentlichst empfohlen.

Brauerei Englisch Brunnen,
Zweigniederlassung
Culmerstrasse Nr. 9 **THORN,** Culmerstrasse Nr. 9.
Fernsprecher Nr. 123.

Zum Einmachen
von Obst und Gemüse
bietet
Garantie
für
Haltbarkeit
KÜHNE-ESSIG
bester und billigster Weinessig,
vom Königlichen Hoflieferanten **Carl Kühne, Berlin SW. 29.**
Sich zu haben bei
Carl Sakriss, Thorn.

Die Wohnung
in der 2. Etage, Gerdestraße 16, best.
aus 7 Zim. u. Zub. (kann auch getheilt
werden), renovirt, ist von sofort zu
verm. Zu erfr. Gerdestraße 9.

Kleine Familienwohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubeh., ab
1. Oktober zu vermieten.
J. Hass, Brombergerstr. 98, I.

Gerdestraße 26 zu vermieten.
Zu erfragen Gerdestr. 6. Postlag.

Coppersniftstraße 30
ist die 1. Wohnung mit Werkstatt,
zu jedem Geschäft geeignet, vom 1.
Oktober ab zu vermieten. Näheres
daneben 1 Treppe.

1 Balkonwohnung
III. Etage, 5 Zimmer, Gas, Bade-
einrichtung u. Zubeh. v. 1. Oktober 1900
zu vermieten **Katharinenstr. 3.**
C. Gran.

Wohnung,
ein großes helles Zimmer u. Kabinett,
partiere gelegen, ist vom 1. Oktober
zu vermieten. Näheres im Komptoir
Coppersniftstraße 5.

Herrsch. Wohnung,
3 Zimmer nebst Zubeh., sofort zu
vermieten
Thalstr. 22.

Wohnung
für einzelne Dame sofort zu ver-
mieten. Brombergerstraße 78. Zu
erfragen Brombergerstr. 76 bei **Pohl.**

Wohnung zu 3 u. 5 Zimmern
von sofort oder 1. Oktober zu
vermieten **Schulstraße 7.**

40 Pferde.
Thorn, auf dem Platz am Bromberger Thor.
Circus A. Semsrott Wwe.

Heute, Freitag, abends 8 Uhr:
Grosse Extra-Vorstellung
mit vollständig neuem Programm.
Alles nähere durch die Tageszettel.
Preise der Plätze wie bekannt.

Sonnabend, den 8. September, nachmittags 4 Uhr:
Grosse Familien- und Kinder-Vorstellung,
wozu die Herren Lehrer von hier und Umgegend sowie die werthen Eltern
und sonstige Angehörige höflichst mit eingeladen sind.

Neues Programm von 16 Nummern.
Kleine Preise für Erwachsene:
Sperstüb 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf.
Kleine Preise für Kinder:
Sperstüb 40 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Gallerie 10 Pf.
Kasseneröffnung 3 Uhr. **Aufang 4 Uhr.**

Sonnabend, abends 8 Uhr:
Grosse Parforce-Vorstellung
zu vollen Preisen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **die Direktion.**

Dem geehrten Publikum von Thorn und Um-
gegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen
Tage das Geschäft der
Firma S. Czechak
hier selbst, Culmerstraße Nr. 10, in vollem Umfange
übernommen habe.
Es wird stets mein Bestreben sein, durch reelle
Bedienung und Verabreichung nur guter Waaren die
werthen Kunden zufriedenzustellen und bitte ich, das
der genannten Firma geschenkte Vertrauen auch auf
mich zu übertragen.
Thorn den 3. September 1900.

A. Kruzeński.

Pilsener Biertrinker!

Das aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellte, daher von
Aerzten wegen seiner vorzüglichen Bekömmlichkeit empfohlene
Böhmische Lagerbier
halten wir in Gebinden oder stets frisch und aufs sauberste in Kork-
und Patentverschlussflaschen gefüllt oder auch in Syphons
als Ersatz für Pilsener
angelegentlichst empfohlen.

Brauerei Englisch Brunnen,
Zweigniederlassung
Culmerstrasse Nr. 9 **THORN,** Culmerstrasse Nr. 9.
Fernsprecher Nr. 123.

Zum Einmachen
von Obst und Gemüse
bietet
Garantie
für
Haltbarkeit
KÜHNE-ESSIG
bester und billigster Weinessig,
vom Königlichen Hoflieferanten **Carl Kühne, Berlin SW. 29.**
Sich zu haben bei
Carl Sakriss, Thorn.

Die Wohnung
in der 2. Etage, Gerdestraße 16, best.
aus 7 Zim. u. Zub. (kann auch getheilt
werden), renovirt, ist von sofort zu
verm. Zu erfr. Gerdestraße 9.

Kleine Familienwohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubeh., ab
1. Oktober zu vermieten.
J. Hass, Brombergerstr. 98, I.

Gerdestraße 26 zu vermieten.
Zu erfragen Gerdestr. 6. Postlag.

Coppersniftstraße 30
ist die 1. Wohnung mit Werkstatt,
zu jedem Geschäft geeignet, vom 1.
Oktober ab zu vermieten. Näheres
daneben 1 Treppe.

1 Balkonwohnung
III. Etage, 5 Zimmer, Gas, Bade-
einrichtung u. Zubeh. v. 1. Oktober 1900
zu vermieten **Katharinenstr. 3.**
C. Gran.

Wohnung,
ein großes helles Zimmer u. Kabinett,
partiere gelegen, ist vom 1. Oktober
zu vermieten. Näheres im Komptoir
Coppersniftstraße 5.

Herrsch. Wohnung,
3 Zimmer nebst Zubeh., sofort zu
vermieten
Thalstr. 22.

Wohnung
für einzelne Dame sofort zu ver-
mieten. Brombergerstraße 78. Zu
erfragen Brombergerstr. 76 bei **Pohl.**

Wohnung zu 3 u. 5 Zimmern
von sofort oder 1. Oktober zu
vermieten **Schulstraße 7.**

Freiwillige Feuerwehr
Sonnabend
den 8. September,
abends 8 1/4 Uhr:
Übung
im neuen Spritzenhause.

Gasthof zur Neustadt.
Von heute ab täglich:
Stafi und Eisbein.
Empfehle außerdem einen
guten kräftigen Mittagstisch
in und außer dem Hause
zu billigen Preisen.
W. Schüttler.

Hotel Museum.
Heute Abend:
Großes Krebsessen
und **Krebsuppe.**
S. Cylkowski.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwer-
hörigkeit ist mit unserer neuen Er-
findung heilbar; nur Taubgeborene
unkurbar. — Ohransausen hört sofort
auf. Beschreibt Euren Fall. Kosten-
freie Untersuchung und Auskunft. Jeder
kann sich mit geringen Kosten zu Hause
selbst heilen. **Dr. Dalton's Ohrheil-
anstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.**

Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. von
sofort zu vermieten.
Heiligegeiststraße 13.

Kleine Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubeh., 3. Etage,
an ruhige Mieter zu vermieten.
Nitz, Culmerstraße 20.

2 Dachstuben,
Seglerstraße 19, zu verm. Näheres
Mellienstraße 103.
Ploho.

Wohnung
3 Stuben u. Küche u.
Zubeh. zu verm. **Wöcker, Mauerstr. 9.**

Große, helle Kellerräume,
zum Biergeschäft oder zur Werkstatt
passend, vermietet von sofort
Neustädt. Markt 11.

Kellerräumchen zu verm. Gerde-
straße 16, zu erfr. Gerdestraße 9.

Mäßigkeitsverein des „Blauen Kreuzes“.
Sonntag den 9. Septbr. 1900:
Ausflug nach Gr.-Nessau.
Abfahrt um 3 1/4 Uhr nachm.:
Gebets- Versammlung mit Vortrag
des Vorliegenden Streich.

Enthaltsamkeitsverein „Blauen Kreuz“.
Sonntag den 9. Septbr. 1900,
nachmittags 3 1/4 Uhr:
Erbauungsstunde im Vereinslokale
Baderstr. Nr. 49 (2. Gemeindefchule).
Jedermann ist herzlich willkommen.

Ein **rohbrauner**
Zedel
hat sich auf der **Grzywnacz Feld-
mark** verloren. Er hat ein Hals-
band mit dem Schild
„**Ulmer's Lump**“.
Dem Wiederbringer eine ange-
messene Belohnung.
Ulmer,
Maurermeister, Culmsee.

Brennabor-Fahrrad Nr 10
gestohlen worden. Vor Ankauf wird
gewarnt. Doppelkloßstahlfelgen mit
Eisenbeinfahrer geführten, der Rahmen
schwarz emailirt. Vorderrad Peters
Union Pneumatic, Hinterrad Continental
Pneumatic, Lenkstange etwas nach
unten gebogen. Gegen Belohnung ab-
zugeben.
A. Zielinski, Baderstr. 9.

Züchtiger Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1900.							
Septbr.	—	—	—	—	—	—	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
Novbr.	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10

Deutscher Katholikentag.

Auf dem deutschen Katholikentag in Bonn wurde in der dritten geschlossenen Versammlung ein Antrag angenommen, in welchem die gegen die Grundsätze der christlichen Moralanschauung gerichteten Angriffe zurückgewiesen werden und erklärt wird, daß die Katholiken Deutschlands unentwegt an den ethischen Grundsätzen der christlichen Weltanschauung festhalten werden.

Abg. Gerstenberger wies sodann auf die vor kurzem errichtete Zentral-Auskunftsstelle der katholischen Presse hin. Diefelbe hat die Aufgabe, den Angriffen auf die katholische Kirche und deren Vertreter entgegenzuwirken. Ferner kam zur Annahme ein vom Abg. von Heermann begründeter Antrag betr. die Orden.

Die Missionen in China. Es wird darin die schwere Schädigung beklagt, die den Missionen in China durch die dortigen Wirren zugefügt worden ist. Die Generalversammlung empfiehlt die betroffenen Missionen der besonderen Sorgfalt der deutschen Katholiken, um ihnen die Wiedererrichtung ihrer zerstörten Anstalten zu ermöglichen.

Bezüglich des Dries der nächsten Generalversammlung lag eine Einladung nach Aachen vor. Die Versammlung beschloß, die Entscheidung dem Zentralkomitee zu überlassen, da eine Stadt Süddeutschlands vorzuziehen sei.

Am Mittwoch Morgen fand unter Führung des Präsidiums eine Wallfahrt nach dem nahe gelegenen Kreuzberge statt, wo der Franziskanerpater Dominicus aus Baderborn eine Festpredigt hielt. Nach der Wallfahrt wurde die dritte öffentliche Generalversammlung abgehalten.

Der katholische Kinder- und Jugendtag in Köln. Die katholische Kirche zu entscheiden. Hierhin gehöre es auch, wenn der Staat Schulaufsichtsbeamte ernannt, die hinsichtlich ihres kirchlichen Lebens nicht einwandfrei sind, vielmehr sich selbst einen Platz außerhalb der Kirche angewiesen haben.

Rechtsanwalt Fahrenbach-Freiburg sprach sodann über die Förderung höherer Studien unter den Katholiken. Arbeitersekretär Giesberts hielt einen Vortrag über die Arbeiterfrage, insbesondere die Arbeiter-Gesetzgebung und -Organisation, und verlangte u. a. die Einführung des gesetzlichen Maximalarbeits-tages.

seien 8-10 Millionen Mark notwendig; dann erst könnten soviel Kirchen gebaut werden, daß 6-8000 Menschen in jeder Platz fänden.

Am Donnerstag fand die letzte öffentliche Versammlung statt. Weihbischof Fischer-Köln war anwesend. Pater Dr. Wurm warf einen Rückblick auf das alte Jahrhundert und einen Ausblick in das neue, mit besonderer Berücksichtigung der katholischen Kirche.

Sodann hielt Abg. Dr. Lieber die Schlußrede. Er wurde mit lebhaften Kundgebungen empfangen und dankte in bewegten Worten für die Sympathie und die Teilnahme, die ihm während seiner schweren Krankheit geworden.

Er forderte die Aufhebung des Jesuiten-gesetzes. Seit dem Erkenntnis des Ober-Verwaltungsgerichts im Falle Andelfinger sei für die Katholiken Deutschlands die Lage des Jesuitengesetzes eine unerträgliche geworden. Das habe er auch in Berlin am maßgebender Stelle offen erklärt, bevor er nach seiner schweren Krankheit Berlin verlassen habe.

Weihbischof Fischer erteilte den bischöflichen Segen, worauf die Generalversammlung geschlossen wurde.

Provinzialnachrichten.

Culmburg, 4. September. (Vorständerversammlung.) In der gestrigen Generalversammlung des Vorständerversammlungs pro 2. Quartal erstattete zunächst der Vorsitzende den Geschäftsbericht. Danach betragen: Aktiva: Kassa-Konto 11 257,40 Mk., Wechsel-Konto 229 282,53 Mk., Geschäftsmittel 1 307,35 Mk., Utenilien-Konto 299,33 Mk., Passiva: Mitgliedsbeiträge 51 655,91 Mk., Depositen-Konto 173 948,81 Mk., Reservefonds 1 481,67 Mk., Reservefonds II 1576,75 Mk., Zinsenkonto 10 158,47 Mk.

Brandenburg, 5. September. (Die Brandenburger Handelskammer) befaßte sich in ihrer letzten Sitzung wiederum mit dem westpreussischen Eisenbahn-Notstand. Der von dem Bezirks-Eisenbahnrath einstimmig angenommene Antrag auf Einlegung von Anträgen auf der Strecke Marienburg-Thorn an die Tages-D-Liste auf der Strecke Berlin-Posen-Zürcherburg und zurück ist von der Eisenbahndirektion abgelehnt worden.

Köbau, 3. September. (Der hiesige Vaterländische Frauenverein) hat aus dem vorhandenen Mitteln als Liebesgabe für unsere Chinarbeiter 100 Mk. an das Zentralkomitee gesandt. Um weitere Mittel zu demselben Zwecke aufzubringen, veranstaltet der Verein Sonntag den 9. September ein Militärkonzert.

Marienburg, 2. September. (Von des Katholischen Hauses.) In der Stadtverordnetenversammlung vom Freitag verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Regierungspräsidenten, in welchem dieser mitteilt, daß der Kaiser zu dem Bau des Katholischen Hauses 11 309 Mk. aus dem Dispositionsfonds bewilligt, unter der Bedingung, daß Baurath Steinbrecht die Bauleitung übernimmt, der Bau sofort begonnen und nach den Plänen und Zeichnungen des Bauraths ausgeführt wird.

Danzig, 6. September. (Verschiedenes.) Der Regimentsstab, sowie das 2. Bataillon des Fußartillerie-Regiments von Sibirien haben sich heute mittelfst Sonderzug zur Heimreise an der Kaiserparade nach Stettin begeben. Die Militärlehrer erfolgt am 10. d. Mts. Das neue Sanitätsbahnhofsgebäude soll Mitte Oktober dem Verkehr übergeben werden.

Aus dem Kreise Braunsberg, 3. September. (Der Lentemangel) macht sich jetzt während der Erntezeit bei uns so recht fühlbar. Die Besitzer

sind gezwungen, ganz enorme Löhne (5-6 Mk. nebst Kost pro Senje und pro Tag) zu bezahlen, und sind selbst für diesen hohen Lohn meistens die gewünschten Arbeitskräfte nicht zu haben. Von einem Besitzer verlangte ein Arbeiter für das Abmählen von 11 Scheffel Roggenansaat 45 Mk., kommt einem Tagelohn von 15 Mk. pro Senje gleich. Man fühlt da deutlich heraus, daß die Arbeiterfrage auf dem Lande sich von Jahr zu Jahr zuspitzt.

Bromberg, 3. September. (Erhöhung der Expeditionsgeldern.) Die hiesigen Expediteure haben den Interessenten mitgeteilt, daß sie eine Erhöhung der Spesenätze haben eintreten lassen, und zwar seit der Erhöhung den Betrag für Stückzettel von der Staatsbahn auf 25 Pf. für 100 Kilogramm, für Eil- und Sperrige Güter auf 40 Pf. fest. Begründet wird die Erhöhung damit, daß infolge der höheren Arbeitslöhne und der größeren Ausgaben für Schmiebe, Stellmacher und Sattlerarbeiten die Vertriebskosten gestiegen seien.

Posen, 3. September. (Die Arbeiten am Bau der Kaiser Wilhelm-Bibliothek und dem Provinzial-Museum) schreiten nur langsam vorwärts. Es liegt dies wohl in der Art der Bauten begründet; beide sollen hervorragende Monumentalbauten werden. Besonders weit zurück sind die Arbeiten am Provinzial-Museum.

Dtrowo, 3. September. (Das Kaiser Wilhelm-Denkmal) ist nunmehr fertiggestellt. Es wird auf dem Markte vor dem Rathhause aufgestellt. Das Denkmal ist 6,35 Meter hoch; hiervon entfallen 2,85 Meter auf das Standbild und 3,50 Meter auf das Postament. Letzteres ist aus Granit, das Standbild aus Bronze. Das Denkmal ist auf der Vorderseite mit Reichsadler und Krone geziert, die Seiten zeigen die Portraitsreliefs Bismarcks und Moltkes. Die Rückseite ist mit einer Widmungstafel versehen.

Dtrowo, 5. September. (Ein Großfeuer) legte am Dienstag in dem Dorfe Danischin in wenigen Minuten zwölf Wohngebäude, sowie mit Erntevorräten gefüllte Scheunen in Asche. Mehrere Stück Vieh sind mitverbrannt. Mehrere Familien sind obdachlos geworden; manche von ihnen haben ihr ganzes Hab und Gut verloren.

Aus der Provinz Posen, 3. September. (Vertretung der Städte auf den Kreistagen.) Für die nächste Landtagstagung ist ein Gesetz in der Vorbereitung, das eine Veränderung der Vertretung der Städte auf den Kreistagen in der Provinz Posen betrifft. Schon im vorigen Jahre war den Provinzialbehörden die Prüfung der Frage vorgelegt worden, ob die Vertretung der Städte auf diesen Kreistagen noch ihrer Bedeutung entspräche und ob nicht namentlich den größeren Städten ein bedeutenderes Maß von Vertretung zugesprochen werden müßte.

Für den Bau der Eisenbahn Schlochau-Reinfeld soll demnächst mit dem Abstecken der Bahnlinie begonnen werden. Das abgesteckte Gelände darf nicht mehr befüllt werden, da der Bahnbau alsbald in Angriff genommen werden wird.

Ein Schweiß wurde am Sonnabend der vom Maurermeister Kan in Neuenburg angeführte Neubau des Kreiskrankenhauses gerichtet. Der Bauverein in Schwes, der jährlich 10 000 Ztr. Kohlen verbraucht, hat auf seine an verschiedene Gruben wegen Lieferung von Kohlen gerichteten Anfragen nicht einmal einen Bescheid erhalten. Man hat daher zum Torf zur Ausbilfe gegriffen. Für tausend Torf werden dort schon 12 bis 13 Mk. bezahlt.

Köbau, 3. September. (Der hiesige Vaterländische Frauenverein) hat aus dem vorhandenen Mitteln als Liebesgabe für unsere Chinarbeiter 100 Mk. an das Zentralkomitee gesandt. Um weitere Mittel zu demselben Zwecke aufzubringen, veranstaltet der Verein Sonntag den 9. September ein Militärkonzert.

Marienburg, 2. September. (Von des Katholischen Hauses.) In der Stadtverordnetenversammlung vom Freitag verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Regierungspräsidenten, in welchem dieser mitteilt, daß der Kaiser zu dem Bau des Katholischen Hauses 11 309 Mk. aus dem Dispositionsfonds bewilligt, unter der Bedingung, daß Baurath Steinbrecht die Bauleitung übernimmt, der Bau sofort begonnen und nach den Plänen und Zeichnungen des Bauraths ausgeführt wird.

rieth mit dem rechten Bein in die Trommel, wo ihr der Fuß bis zum Knie zerschmettert wurde. Der Frau mußte der Unterschenkel abgenommen werden.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 8. September 1890, vor 710 Jahren, wurde bei der Belagerung von Alka im dritten Kreuzzuge der deutsche Ritterorden gegründet. Kaufleute aus Bremen und Lübeck wollten dadurch kranken Deutschen eine Zufluchtsstätte schaffen, nachdem die Templer und Johanniter die Krankenpflege vernachlässigt. Als Zweck des Ordens kam zur Krankenpflege auch der Kampf gegen die Heiden. Erst 40 Jahre später begann unter dem Hochmeister Hermann von Salza die politische Bedeutung des Ordens durch die Unterwerfung der heidnischen Preußen.

Thorn, 7. September 1900. (Vom Kaisermanöver.) Während sonst bei den Manövern die vom Generalstab für die Dauer des Manövers bestimmten Unterquartiere den Truppenteilen vorher mitgeteilt werden, soll das bevorstehende Kaisermanöver vollständig kriegsmäßigen Verhältnissen angepaßt werden. Es werden daher die Manöverquartiere vom 10. bis 14. September den Truppenteilen nicht vorher bekannt gegeben werden. Infolgedessen tritt auch in der Zuführung der Postkassen an die am Kaisermanöver teilnehmenden Truppen eine Beschränkung infolge ein, als vom 10. bis 14. September nur gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, sowie Zeitungen in das Manöverterrain nachgeführt werden. Pakete, Wertsendungen, Postanweisungen, Nachnahmeforderungen und Postaufträge, gleichviel ob sie an Offiziere, Mannschaften oder Kommandobehörden gerichtet sind, sind vom 10. bis 14. d. Mts. von der Nachführung in das Manövergebiet ausgeschlossen.

(Geologische Landesanstalt.) Nach dem Arbeitsplan für das Jahr 1900 sind in Westpreußen fünf Geologen mit geologisch-agronomischen Aufnahmearbeiten beschäftigt. Gearbeitet wird an der Aufnahme bzw. Fertigstellung der Meßtischblätter Sartowitz, Schwes, Barlabien, Laskowitz (Professor Dr. Neugäß), Balesie, Lubiewo, Donsk, Drißschmin, Bromke (Dr. Maas), Zuckau, Quaschn (Dr. Kühn), Braungau, Schandran, Gr. Trampfen (Dr. Wolff), Jablonowo, Briesen, Schönlsee (Dr. Gruner).

(Der Bezirksverein Danzig des Verbandes deutscher Post- und Telegraphenassistenten), welcher fast die ganze Provinz Westpreußen umfaßt, hält am 9. September in Marienburg einen Bezirkskongress ab.

(Der Verein ostpreussischer Holz- und Sägewerke) hat für seine am Freitag den 7. d. Mts. im Hotel „zum Kronprinz“ in Dirschau stattfindende Versammlung folgende Tagesordnung aufgestellt: 1) Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins, Herr Dr. Hempke-Posen. 2) Anlage von Säben in Schulitz und Thorn, Herr Wewo-Elbing. 3) Gesetzliche Regelung der Präzipsalleistungen gewerblicher Unternehmungen zum Unterhalt der Chaußen. 4) Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters, des Kassiers und Schriftführers. 5) Anträge aus der Versammlung.

(Provinzial-Obst-Ausstellung in Marienburg.) Der Obst- und Gartenbauverein zu Marienburg wird, wie schon erwähnt, unter Mitwirkung des westpreussischen Provinzial-Obstbauvereins in diesem Jahre vom 5. bis 7. Oktober in Marienburg eine größere Obstausstellung veranstalten, welche drei Gruppen umfassen soll: 1. Obstfrüchte, 2. Obstbäume und Sträucher, 3. Obstverwertung. Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen sind um die Bewilligung von Ehrenpreisen für diese Ausstellung gebeten worden. Mit der Obstausstellung soll wiederum ein Obstmarkt verbunden sein, welcher es besonders den abgelegenen wohnenden Obstproduzenten ermöglichen soll, ihre Früchte gut zu verkaufen. Gelegenheit der Ausstellung findet auch die erste Generalversammlung des westpreussischen Provinzial-Obstbauvereins statt, auf der hauptsächlich die Zusammenstellung eines Normalobstfortiments für unsere Provinz berathen werden soll.

(Kreishauptmann.) Das vom Herrn Regierungspräsidenten unter dem 20. September 1895 erlassene Verbot, Krebsweibchen innerhalb des Regierungsbezirks Marienwerder zu verkaufen, ist auf die Dauer von weiteren fünf Jahren verlängert worden. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. bzw. mit einsperriger Haft bestraft, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verurteilt ist.

(Nun werden auch noch die Streichhölzchen theurer.) Am 14. August hat in Königsberg eine Ringbildung sämtlicher deutscher Zündholzfabrikanten stattgefunden, wonach die Preise für je 10 000 Pack um 10 Mk. erhöht worden sind. Die Konvention tritt sofort in Kraft.

(Mit dem September), in den wir eingetreten sind, kommt der Herbst mit Hiesenschritten ins Land gezogen. Immer kürzer werden die Tage, noch wenige Wochen, dann ist Tag- und Nachtgleiche, und die Nächte fangen an, länger als die Tage zu werden. Der Herbst hat seine Herrschaft offiziell angetreten. Schon genügt ein schwacher Windstoß, um so manches Blatt vom Baume zu lösen und es in unreinem Wirbelstau zur Erde niederfallen zu lassen. Wielange noch, dann heißt es mit dem Dichter: „Wund sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt!“ Der September bringt bedeutungsvolle Wendepunkte im Leben der Natur. Sie trifft Vorbereitungen an den Winter, um im zeitigen Frühjahr in neuem Glanz und Schmuck erkehen zu können. Mühsam ringt sich jetzt morgens die Sonne durch den Nebelschleier und unser Herz wird nicht mehr so froh und warm, wenn der Blick in der Ferne umher schweift. Wohl erfreut sich unser Auge an den mannigfachen Schattierungen, die der große Maler Herbst

heraufzubereiten, aber nur kurze Zeit währt diese Augenweide, dann fällt Blatt an Blatt zur Erde, und kahl wird Baum und Strauch.

(Ein warmer Herbst) wird von einem Meteorologen in den „Samb. Nachr.“ prophezeit. Er zieht aus den bisherigen Witterungserscheinungen folgende Schlüsse: Im Juli herrschte in der südlichen Hälfte Nordamerikas bis in die mittleren Staaten hinein eine vielfach tödlich wirkende Hitze, also muß daselbst eine größere Masse Tropenluft hereingedrungen sein, als aus dem vorangegangenen Treiben von Eisbergen in dem kalten Polarstrom an der Ostküste Nordamerikas erklärt werden kann. Wahrscheinlich haben um Grönland und Island herum in ungenügender gleich großem Umfang Eisbergschmelzungen nach Süden stattgefunden, wie bei Spitzbergen. Da Nordamerika und das mittlere Europa zu gleicher Zeit mit einer großen Masse der Tropenluft versehen worden sind, kann der Atlantische Ozean nicht leer ausgegangen sein, und so ist anzunehmen, daß der Golfstrom in diesem Sommer eine noch erheblich höhere Temperatur erhalten hat, als im vorigen Sommer. In diesem Falle steht uns bevor, daß während des kommenden Herbstes und Winters die Witterung in Europa durch zahlreiche Auflockerungen der Atmosphäre über den Stellen, an welchen der Golfstrom eine Stauung erleidet, beeinflusst wird und wir einen warmen Herbst, im Winter recht viele Regentage bekommen, wenn nicht durch eine weitere Verschiebung der Eismassen bei Grönland und Island der Golfstrom eine Abkühlung erleidet.

Eingefandt.

(Für diesen Artikel übernimmt die Schriftleitung nur die buchhalterische Verantwortung.)

In einigen Wochen tritt die neueste Novelle zur Gewerbeordnung in Kraft und damit der obligatorische 9 Uhr-Ladenschluß. Außerdem bietet dieselbe die Sandhaube zur Einführung eines einheitlichen 8 Uhr-Ladenschlusses, wenn sich zwei Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber eines Ortes dafür erklären. Dieser letztere Punkt hat in der Presse wie in den beteiligten kaufmännischen Vereinen bereits lebhafteste Erörterung gefunden, und dabei sind die verschiedensten Ansichten über die Auslegung dieser Bestimmung (§ 139a) laut geworden. Der Bundesrath, der die Ausführungsbestimmungen geben soll, läßt sich nichts merken; es ist deshalb anzunehmen, daß derselbe erst dann Ausführungsbestimmungen erläßt, wenn an ihn betreffs einer Entscheidung herangetreten wird. Der strittigste Punkt ist ohne Frage der, ob auf Antrag von zwei Dritteln sämtlicher Geschäftsinhaber sämtlicher Geschäftsinhaber schließen müssen oder ob die Zweidrittel-Mehrheit immer innerhalb einer Branche sein muß. Wir erkennen das letztere als das unbedingt richtige, weil sonst vorher eine genaue Branchenabgrenzung durchzuführen werden muß, da mancher Geschäftsinhaber zwei und mehr Branchen in einem Verkaufsräume vereinigt hat. Ich halte diese Ansicht auch im Interesse der Geschäftsinhaber und des Publikums für die zweckmäßigste. Ein einheitlicher Schluß muß ausbedungen werden, dann gewöhnt sich das laufende Publikum leichter daran, als wenn für jede Branche Ausnahmestimmungen gelten, die doch keiner auswendig lernt. Dieser einheitliche Schluß könnte ja nun freilich auch um 9 Uhr sein, es giebt aber eine Reihe weiterer Umstände, welche einen 8 Uhr-Ladenschluß als bedeutend geeigneter erscheinen lassen. Abgesehen davon, daß ein Arbeitstag bis 8 Uhr reichlich lang genug ist für Prinzipale wie für Handlungsgehilfen, abgesehen davon, daß ein

Spaziergang an schönen Sommerabenden dem Kaufmann ebenso gut dienlich und bequämlich ist wie den Angehörigen aller anderen Erwerbszweige, möchte ich auf die Bestimmung des § 139a Abs. 2 hinweisen, der den Geschäften mit mindestens zwei Angestellten anbefiehlt, denselben eine 11stündige Ruhepause zu gewähren. Diese Ruhepause würde, wenn das Geschäft um 9 Uhr geschlossen wird, um 8 Uhr morgens endigen. Dieser elfstündigen Ruhepause sind aber die Geschäfte ohne Bezug mit nur einem Angestellten nicht unterworfen, diese können und werden also um 7 Uhr morgens ihr Geschäft öffnen. Der Konkurrenz halber wird das mit zwei und mehr Angestellten arbeitende Geschäft ebenfalls um 7 Uhr öffnen müssen, und entschuldigt man sich mit dem Prinzipal von 7-8 Uhr sein Geschäft allein befordern oder einen Schichtwechsel unter dem Personal einführen. Letzteres ist das wahrscheinlichste, aber auch das bedenklichste. Abgesehen von den Unannehmlichkeiten, die ein Schichtwechsel für den Geschäftsinhaber mit sich bringt, wird sehr häufig auch der Fall eintreten, daß ein Gehilfe, der nur bis 8 Uhr arbeiten darf, weil er um 7 Uhr angefangen hat, länger beschäftigt wird. So nebenbei die einmal eine Differenz mit dem Chef bekommt, wird er diese Thatsache ausnutzen und dadurch eine Demütigung schaffen, die im Interesse des guten Verhältnisses zwischen Prinzipal und Angestellten unbedingt vermieden werden muß. Durch einen einheitlichen Schluß der Läden um 8 Uhr fällt diese Beforgnis fort. Ich möchte außerdem noch auf die Erfahrungen hinweisen, die wir mit den buntschneidigen Bestimmungen der Sonntagsruhe gemacht haben. Sowie Branchen in einer Stadt und soviel Städte in einem Bezirk, soviel Ausnahmestimmungen sind auch da, und ich möchte behaupten, keine Hausfrau kennt dieselben genau. Daß unter solchen Umständen der Werth der Ausnahmen ein eingebildeter ist, unterliegt keinem Zweifel, und genau dasselbe wird sich ergeben, wenn nicht alle beteiligten Kreise vor Inkrafttreten dieser neuen Bestimmungen eine Einigung erzielen. Ebenfalls dasselbe gilt von der Bestimmung der Ausnahmestage. Unerklärlich ist es mir, warum der Reichstag an 30 Tagen eine verlängerte Verkaufszeit zuläßt, an 40 Tagen aber eine verlängerte Arbeitszeit. Die daraus sich ergebenden unangenehmen Zwischenfälle sind einfach unübersehbar. Die gesamten Geschäftsinhaber sollten da den weiteren Blick zeigen und einfach 30 Ausnahmestage mit verlängerter Arbeits- und Geschäftszeit festlegen. Aber einheitlich, diese Mahnung möchte ich nochmals wiederholen. Verschiedene Polizeibehörden haben bereits erklärt, wenn eine Einigung über diese Ausnahmestage nicht erzielt wird, werden Ausnahmestage überhaupt nicht freigegeben. Das ist eine ernste Warnung. Alles zusammengefaßt, möchte ich allen beteiligten kaufmännischen Vereinen zurufen: Trete sofort und ernstlich zur Beratung über die Bestimmungen der Novelle zur Gewerbeordnung zusammen, damit einheitliche Forderungen der Behörde vorgelegt werden können und nicht durch Sonderbestimmungen einzelner der gesamten Kaufmannschaft das Recht der Selbstbestimmung genommen wird. Mögen diese Beratungen allenthalben zu einem 8 Uhr-Ladenschluß führen, zum Segen des ganzen Kaufmannstandes

Mannigfaltiges.

(Eine eigenartige Vorkommniß), das für die Beteiligten unvergesslich bleiben

wird, ereignete sich an einem der letzten Abende in einem Hotel ersten Ranges in Wittbün. Sihen da die Badegäste im munteren Gepolde beim Abendessen. Eben wolken sie sich erheben, als ein Mann in der Thür sichtbar wird, der mit ernstem Gesichtsausdruck die Tafelrunde mustert. Allgemeines Erstarren der Gäste, einige nervenschwache Damen bekommen Ohnmachtsanfälle, als sich dieser ernste Mann als der Gerichtsvollzieher Wiese aus Byt auf Föhr zu erkennen giebt und bei allen Anwesenden die Beträge der ihnen zugestellten Hotelrechnungen für die auswärtigen Gläubiger des Wirths pfändete. Zuerst allgemeine Entrüstung bei den Gästen; als man aber einsah, daß alles Protestiren nichts half und der Gerichtsvollzieher Kraft seines Auftrages handelte, wurde gute Miene zum bösen Spiel gemacht und Herr Wiese sogar nach vollbrachter Amtshandlung zu einem Veröhnungschoppen eingeladen.

(Abschied der Störche.) Aus Warmbrunn wird berichtet, daß schon in voriger Woche — wir haben bekanntlich bereits starken Schneefall im Riesengebirge gehabt — 4-5000 Störche in endloser geordneter Truppenlinie südwärts gezogen sind.

(Das Wort einer Königin.) Die schöne, am 31. August erst 20 Jahre alt gewordene Königin Wilhelmine von Holland, die man gern verheirathet sehen möchte, sagte kürzlich: „Verheirathete lasse ich mich nicht, aber heirathen werde ich!“

Amliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse vom Donnerstag den 6. September 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delikaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 766-815 Gr. 152 bis 157 1/2 Mt., inländ. bunt 777-793 Gr. 142-152 Mt., inländ. roth 745-180 Gr. 146 bis 154 Mt., transito hochbunt und weiß 785 Gr. 122 Mt., transito roth 740-761 Gr. 116 bis 118 Mt.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. großkörnig 737 bis 768 Gr. 128 Mt.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 621 bis 715 Gr. 130-146 Mt.

Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 126 Mt.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 257 Mt.

Leinfaat per Tonne von 1000 Kilogr. 245 Mt.

Hafer per 50 Kilogr. Weizen- 3,70-4,25 Mt., Roggen- 4,50-4,52 1/2 Mt.

Samburg, 6. Septbr. Mühl fest, Ioto 61. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white Ioto 7,35. Wetter: veränderlich.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 7. September.

Benennung	Miedr. Höchst.	Preis	
		19	20
Weizen	100 Kilo	14	14 60
Roggen	"	12	13 40
Gerste	"	12	13 40
Safer	"	12	13 20
Stroh (Nicht-)	"	5	5 6
Heu	"	7	8
Roth-Erbien	"	15	16
Kartoffeln	50 Kilo	2	50 3
Weizenmehl	"	—	—
Roggenmehl	"	—	—
Butter	2 1/2 Kilo	—	50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	1 20
Bratenfleisch	"	—	—
Kalb- und Schweinefleisch	"	80	1 10
Hammelfleisch	"	1 10	1 30
Geräucherter Speck	"	1	1 20
Schmalz	"	1 40	1 60
Butter	"	1 40	—
Fer	"	1 80	2 60
Krebst	Schock	2	40 3
Äpfel	1 Kilo	1	60 5
Birnen	"	60	80
Schleie	"	80	1
Hechte	"	80	1
Karassien	"	80	1
Parfische	"	70	80
Rander	"	1 40	—
Parfische	"	1 60	—
Barbinen	"	60	—
Weißeische	"	20	30
Milch	1 Liter	14	—
Petroleum	"	22	23
Spiritus	"	1 30	—
(denat.)	"	29	—

Der Markt war mit allem gut besetzt, mit Ausnahme von Kartoffeln.

Es folgten: Kohlrabi 30-40 Pf. pro Mandel, Rothkohl 10-30 Pf. pro Kopf, Blumenkohl 10-40 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 5-10 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10-25 Pf. pro Kopf, Salat — Pf. pro Kopf, Schnittlauch 5 Pf. pro 2 Bund, Radieschen 5 Pf. pro Bund, Spinat 20 Pf. pro Fund, Petersilie 5 Pf. pro Pack, Zwiebeln 20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 10-15 Pf. pro Kilo, Sellerie 10-15 Pf. pro Kilo, Rettig 10 Pf. pro 3 Stck., Schoten 30 Pf. pro 3 Stck., Preiselbeeren 30 Pf. pro 3 Stck., Johannisbeeren — Pf. pro 3 Stck., Himbeeren — Pf. pro 3 Stck., grüne Bohnen 10-15 Pf. pro 3 Stck., Wachsbohnen 15-20 Pf. pro 3 Stck., Gurken 0,20-1,50 Mt. pro 100, Pfeffer 10-20 Pf. pro 3 Stck., Pfeffer — Pf. pro 3 Stck., Birnen 10-25 Pf. pro 3 Stck., Äpfel — Pf. pro 3 Stck., Pfirsiche, Pfäfen 5-10 Pf. pro 3 Stck., — Gänse 2,50-4,00 Mt. pro Stück, Enten 1,80 bis 3,00 Mt. pro Paar, Hühner, alte 1,00-1,60 Mt. pro Stück, junge 0,80 bis 1,50 Mt. pro Paar, Kauten 60-70 Pf. pro Paar, Rebhühner 75 Pf. pro Paar.

8. Septbr.: Sonn.-Anfang 5,23 Uhr. Sonn.-Unterg. 6,31 Uhr. Mond.-Anfang 5,45 Uhr. Mond.-Unterg. 4,16 Uhr.

Zurückgekehrt
empfehl ich der werthen Kundschaft begügl. Damengarderobe
Anna Hanke,
Baderstr. 5.

Dom. Katharinenflur
hat zu verkaufen an Eckartoffeln
5000 Str. Magnum bonum
4000 Str. Imperator,
3000 Str. roth. Zebus,
à 2,25 Mt. franco Moder.
Besichtigung bei mir gestattet.

Tapeten
neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei
L. Zahn,
Coppernikusstr. Nr. 39.

Frish gebrannten
Stückkalk
empfehl ich billigst
Gustav Ackermann, Thorn.

50000 Fahrräder
in einer Saison unzerstört, ist wohl möglich, wenn Sie, geehrte, tadell. Qualität meiner weltberühmten Marke „Victoria“ und „Constantin“ in Betracht ziehen. Verlangen Sie dabei gratis u. franco Fracht-Katalog u. Preis-Verzeichniss. 75 Radnummern und ca. 100 Illustr. v. Zubehör. Die darin enthalten. Preise sind concurrenzlos. Als Specialität führe ich alle Reparaturen, u. überh. 1. d. Branche nur vorzukommen, u. meine Maschinen, Werkstätten prompt u. enorm billig aus. Vertreter gesucht.
Hans Heine Voss, Hohenwestedt, Fahrrad-Continant-Verlagsgesellschaft.
— Billigste —
Einkaufshaus Deutschlands.

Wohnungen
zu vermieten. Baderstr. 4. In erfragen
Marientstr. 7, 1.

Reichhaltiges Lager in
Kunststein-Fabrikaten
und Brunnenbau-Bedarfsartikeln.
Ausführung von
Zementkesselbrunnen, Tiefbohrbrunnen, Wasserleitungen u.
für private und industrielle Anlagen.
Beste Referenzen. Solide Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
„PHÖNIX“
Kunststein-Fabrik und Brunnen-Bangeschäft **J. Meyer & Co.**
Briesen Wpr.

Musverkauf!
Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir zu außerst billigen Preisen alle Sorten
Bretter und Bohlen, Schaalbretter, besäumt und unbesäumt, Kanthölzer, Pappelstämme, Manerlatten,
ferner: Beste trockene Pappelbohlen und trockene Eichen-Bretter und -Bohlen.
Ulmer & Kaun.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verlaufe mein Lager, bestehend in
Kolonialwaaren, Delikatessen, Gemüsekonserven, Südfrüchten zc., Weine, Rum, Cognak in Flaschen auch vom Faß, Liqueuren und Spirituosen zc. zc. zu ganz mäßigen Preisen
aus.
Franz Wiese, Friedrichstraße 6.

Heinrich Gerdom,
Photograph des deutschen Offizier-Vereins.
Thorn, Katharinenstr. 8.
Fahrstuhl zum Atelier.

Böttger's Ratten-Tod
zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftig frei für Menschen und Hausthiere, à 50 Pf. und 1 Mt. zu haben nur in
der königlichen Apotheke **A. Pardon-Annun-Apotheke** und **Raths-Apotheke** in Thorn.

Mit der Wirkung des von Ihnen bezogenen Ratten-Tod war ich sehr zufrieden. Ich fand nach dem ersten Legen 18 Ratten todt vor und kann ich dasselbe jedermann bestens empfehlen.
Schwieinfurt, 11. Febr. 1899.
L. Kress, Molkerei.

Schulstraße 3
eine Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubehör vom 1. October cr. zu verm.

! Der grösste Erfolg der Neuzeit!
ist das berühmte
Minlos'sche Waschpulver
nach dem französischen Patent
J. PICOT, PARIS.
Zu haben in allen besseren Geschäften oder direkt von
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Bitte nehmen Sie
Amor
in
Schutz,
da es viele minderwerthige Nachahmungen giebt. Verlangen Sie ausdrücklich die **echte Marke**
Amor.
Unstreitig **das beste** Metallputzmittel.
In Dosen à 10 u. 20 Pfg. überall käuflich.

B Anhaltische Vorkursus: 9. Oktober. Wintersemester: 6. Novbr. **Bauschule** Städtische, vom Staate anerkannte und beaufsichtigte Lehranstalt. Programm kostenfrei durch die Direction.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.
Beginn des Wintersemesters am 23. October d. Js. Anmeldungen baldigst erbeten. Prospekte versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt auf briefliche Anfragen
Direktor **Dr. V. Fank.**
Freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. October cr. zu vermieten
Culmerstraße 13.
Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl. Zubeh. für 425 Mt. Meilienstr. 84, 2 Trepp. z. v. Hoyer, Brombergerstr. 86.